Cod. germ.
4931

Topographische Beschreibung des Churfürstlichen Landgerichts Traunstein ~~Verfaßt~~ im Aug 1786.

Gränzen und Größe.

Das Churfürstliche Landgericht Traunstein stoßt gegen Aufgang der Sonne an das Salzburgische Land, und Pfleggericht Holstein, und Hürstenegg, von welch letzterem der Röhrenbach[+] scheidet. Gegen Niedergang an Gericht Zweigl, und Kling, gegen Mittag: Gericht Marquartstein, die Hofmarkt Engelburg, Hochenstein, Schleching, und Reitenburg, gegen Mitternacht Gericht Zweigl und die Hochwälder, welch letztere erst vor. 15. Jahren samt 31. Gütern dem Gericht Zweigl von Traunstein weg, und hingegeben worden.

Der Ebnerische Marsch

Gerichts Schloß und dessen ~~Baumaterialien~~ Baumstein.

Die eigentliche Zeit der Erbauung

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

Dieses Schloss kann man zwar nicht be-
stimmen, doch aber muss man muthmas-
sen, dass es sehr alt gewesen seyn
muss, weil sich noch bey dieser Stunde
die allgemeine tradition erhält, dass
die Bauherren gar sehr über Über-
muth der Edelleuthe geklagt haben,
da ehe solche einen Besitzer der ge-
meine Mauern aber im schwarzen
Scheine als Tags schalte, und bekannt
dieses Schloss, dessen Rudera noch wohl
sichtbar sind, liegt an einem Fels des
Berges Berges, und muss nach der alten
Vortheilhafteste Kriegs art die ~~festlichste Lage~~
gehabt haben, weil man von der
~~Wasser~~ seite wegen ungemeiner
Steile des Berges nicht zukommen kön-
nen, nach der obern Fläche aber
ein nahes, noch sichtbares Loch
durch welches man noch heutiges
angebracht ist. Tages fahren muss, ~~sichtbarlich wird.~~
Dieses Schloss soll ansehnliche ~~Schloss an~~
~~einem Felse~~ gestanden haben, und
trot. ein Zufahrt soll ~~...~~ umgebauet

und der stehenden Mauern ein Stein
gegeben worden seyn, eine Grä-
ste, nemlich, welche durch das Fenster
herabgesehen: und diese Mauer
bey einem Thor Junge habe wahrgenom-
men. Würklich zeiget der erste Vor-
hof des [illegible]. R. Möbler [illegible]
und alle Haus dieses Schlosses Gewölb
die Dauerhaftigkeit desselben. Als
vor 3. Jahren hier ein Bau ge-
führet wurde, wollte man einige
noch stehende Mauern um Steine
zu bekommen, abbrechen lassen;
mußte aber den 2t. Tag schon auf-
hören, weil die Mauer so fest
ware, daß dieses abbrechen höher,
als das herbeybringen von fer-
nen Steine gekommen wäre.
Zimmer waren nicht mehr da, aber
ebenso mehr Keller, Gewölbe, und
Getraid behaltnuss, welche letztere
so hoch war, daß man um auf
den höchsten Getraid kasten zu-
kommen, über 12. Treppen steigen

must. Zimer waren eigentlich nur
3. Zwey im Mitlern Stockwerck,
wo die Beamten wohnten, und ei-
nes das grosse Zimer, welches zwar
gantz aber Irregular, und mit Ziegeln
gepflastert war. :|
Es wurde im Jahr 1742. ~~oben~~ im Krieg ist
von denen K: K: Truppen aus Mangel
hinlänglicher Bezahlung Minirt,
und in die Lufft gesprenget, die
Gerichtschreiber- und jetzige Amts
Wohnung, das Vieh haus, und das
Getraid Kasten haus aber verbrant,
und mit dem Schloss verbrandt auch
alle alte Schrifften, und Documenten
leider, und gewiss nicht zum Scha-
den der Geschichts Kenner; ein Saal=
=buch, und die Gräntz beschreibung
wurden gerettet, der erste der 3
Vieh haus angezündet hatte war
ein Pandur, wurde noch vom Schlosse
mit einer Kugel so wund geschossen
daß er nicht mehr von der Stelle gehen

konte, und als, da auch wegen
seiner als Brandts niemand mehr
beykommen konnte, unter einem erschröklich-
sten Jammern lebendig mit sel-
bem Leibe im Feuer langsam ge-
braten, und endlich ganz verbre-
net, hier würde Handlung uns
für die Nachwelt nicht unterhalten,
und dieser Grafen noch lebende
Familie aufbewahret worden +
als das Feuer aus, und die Fran-
zosen das Schloss bereits verlassen
hatten, stellten noch Nachsicht im
Hinterhalt, und was sie einzeln bekom- Erzehlen sie auch einzeln ab.
men konnten, das + ~~[illegible]~~
kein Kriegs art: die das Völkerrecht
nicht billigen soll, — Ein junger
hoffnungsvoller Held, Graf Sturm-
brand, ritt muthig ohne etwas zu
vermuthen an der Spitze seiner [illegible]
denen Husaren, und als er auf
die Ebne ober der Bergstraße heran
ritt, schossen ihn die Franzosen auf der bey Hornstein
Stelle todt, und glaubte sie nur

Beute jedes niedersten Geizes zu
erhalten; allein! so groß die Gefahr
war, so muthig waren seine Knechte,
unter den erschröcklichsten Fluchen spreng-
ten einige dem Orth, wo der Schuß her-
kam zu, andere umringten den
Leichnam, und ein Bauer setzte
ihn vorwärts als Todter noch über sich
auf das Pferd, und sprengte gerade
nach ~~[illegible]~~, wo er begraben
liegt. Diese Niederthaler verachteten

Neukirchen an der Rott an der Straße, da geht nach Passau

selbst, und bedauern noch zu dieser
Stunde, gegen die damaligen Fein-
de der Oesterreicher – die Bayern
und sehen unmuthig auf die Stelle
hin, wo diese Henker mit der schwär-
zesten jener Henkersthaten seine
Leib gebrandmarkt. Dieses Schloß war
oben mit einem großen äußeren
Gang versehen, welcher mit Na-
türlichen Bärenköpfen, und un-
geheuren Hirschgeweihen ver-
ziert ward, hölzerne Bilzen, bis

Colopialische — gemauert über dem Thor, auf welchem ~~ungehauene~~ Stein Klötze lagen, die man nur abstossen durfte, um sie über den Berg dem Feind zu werfen,

zud. bestimmen — erbaut: Franz Xaver von Buch des Regierungs Rath in Straubing, und nunmehr frey resignirter Landrichter zu Herrenstein hat die gegenwärtige Amts Wohnung auf seine Kosten erbaut, wogegen ihm der Gerichtschreiber Dienst zugelegt worden; der dermahlige Beamte ist Karl Cajetan von Buch, Landrichter und Kastner.

Grösse, Situation, Clima, Grund und Boden.

Die Grösse dieses Gerichts kann genau nicht bestimmt werden, doch darf man annehmen, daß es 2 Quadrat meilen mit Ausschluß der Incorporations orten in sich halte, die Situation ist bergicht, doch sind die Berge nicht übergroß, und

meistens mit Wald überwachsen, an
den Fuß der Berge, liegen Dör-
fer, meistens auf der Morgen, und
Abendseite herum, auf welchen auch
die Felder meistens angebracht sind.
Es ist eine schöne Gegend, oft roman-
tische Lage, wenn man die Abwechs-
lung liebt: kaum hat man einen
Hügel vorbey, so dreihen sich wieder neue
~~[illegible]~~ [illegible], die das Aug ungemein an
zu ziehen, besonders gegen
Abend, und Mittag, die Berge sind
mit Schößern ~~angebaut~~ [illegible], wenn man
diese Gegend von Nacht, Süden:
und [illegible] übersieht, wo
man die Stadt Regensburg Strau-
bing, ja so gar bey hellern Tagen,
mit einem guten Tubus, München,
und Freysing +. Das Clima ist wie in
allen Gebirgen, zweyerley: gegen
Morgen, und Mittag
warm, gegen Abend, und Mit-
ternacht rauh, der Feldboden ist

+ so ist es [illegible] das Erdreich, der sich [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] [illegible]

umgeben in Steinig, und sandig, nicht aber Fruchtbahr, wann diese Gäste einmahl aus einem Acker ge-schafft sind, so wächst alles Gut. Die Steine sind meistens Feuersteine, und begreiflich sehr hart erwählend.

Benennungen der Dörfer, und deren beyläufiger Anzahl der Unterthanen so unmittelbar unter das Gericht, nemlich Hebrechts weis gehören,

Innern Amts.

Greib. 10. st. i. Müller.
10. Unterthanen, und. 1. Müller.

Judenhof. Unterthanen.

Dorf Himberg.	2.
Zechtmegg.	8.
	9.

Gfiblmühl.

Kringlmühl.

Mittermühl dermall der Stadt Gra-fenau gehörig.

Gründorf. Unterthanen.

.11.

Ragenau .

.19.

Ilmberg . .6.

Halmberg . .7.

Holzmühl .

Langdorf . .6.

Vorschlag ein seichsteiger Hof.
Kronfelden wird weiters Reizman-
bein geschmückt.

Sberg . .14.

Kiel Mühl.

Liebersberg . .10.

Mossham . .4.

Gröding .1.

Klingmühl .

Innerzell ein Landbau: und Häu-
ster
Steinhofnerin .

Gmainsch. Unterthanen

Hötzhof.

Angelhof.

Unterschellmühlen. 3.

Oberschellmühlen 3.

Aichschlag. 3.

Graßwiesl. 4.

Dimeschwitz.

Riedmaish. 1.

Lueh. 2.

Baimischwerth. 2.

Ebling in Hagenau. 1.

Rozmarth auch daselbst entlegen 1.

Amt Schönnberg.
od
Das äußere Amt genant.

Dorf Seibach. 3.

Ochsenberg. 2.

Dorf Mitternach Unterthanen

.2.

Kirchberg. .2.

Haselbach. 5. inclus. einer Zehent Hütte

Frauenreith .1.

Dreschmeierhof.

Bungerberg. .5.

Hunger Mühl.

Bochtham. .4.

Gegmüllberg. .1.

Arnetnach. .9.

Volkersberg. .4.

Diethof

Dintlmühl.

Moosbach. .10.

Kreutzberg. .14.

Eugrub. .1.

Zadlmannsreith. .6.

Hennerschlag. .3. und ein Land-

Bräu.

.2.

Raben.

Heilingbron, od. Lindhof.

Götrichsberg. . 1.

. . . 2.

Dießeltershof. . 2.

Doch versteht sich dadurch nicht, daß die Dörfer nur aus. 1. od. 2. bestehen, sondern die Hofmarken sind ausgelassen, weil sie nicht ohne Mittel hieher gehören, worin Vermischte Unterthanen in einem Dorf, oder nur das Kirchhaus gerichtisch ist, da hat das Gericht von uhralters her die Gemeind Jurisdiction; also sind im Gericht mit ausschluß der. 2. inkorporirt. 42. Dörfer. 196. Vermischte und andere Unterthanen. 3. Landbräu. 12. Müllner. 4. Landwirth, und unter diesen. 2. Tafern Hetzelbach und Betzenstein; In Hetzelbach wurde vor Zeiten ehehaftes Gericht gehalten, und ist der Stock noch daselbst.

\+ eingegangene Unterthanen

Malefiz: oder Hochgerichts: Maut-Ämter.

Malefiz Gericht wurde vorhin sowohl in Schönberg, als Grafenau gehalten, bey der Reduction der Aemter, so aber ist die hohe fraischliche Flor nach Grafenau übertragen, und das Hochgericht daselbst das letztemahl in vorigen Jahre erhoben worden, vorhin müsste die Mühlner, und selber handwerck in Grafenau die Kosten davon bezahlen, nun mehro aber geben sie zu Gericht eine Stell von einer Seite, die man noch heutiges Tags die Galgen Seite nent, die beede Galgen stehend auf hohen Bergen die die Stadt Grafenau und Markt Schönberg einschließen, und der Berg zu Grafenau heist Schweinberg, der zu Schönberg Kaltenberg, das alte Mauthaus war anfangs bey Gericht, nun aber sind

.2. Säulen von Holz, eines in Gra-
fenau, und das andere in Hasl-
bach errichtet worden. Die Ge-
meinde und der forst Förster* Cri-
~~minalisten~~, und Zeugmacher in
Grafenau, in Haslbach der Müller ~~Weber~~
~~und~~ Ritter Zeugmacher.

*frey Compagnie Leutenant und Quartiermeister

Heer- und Landstrassen.

Durch das hiesige Gericht geht die
Heerstrassen, von Passau nach Zwettl
von Gunnersreith, nach Oberhasl-
reith, Hörnberg, Klein Mistlberg, Hö-
henstrass, vorauf die Schmalmühl,
wo Gericht Reitern bey der Maut
Zustopel ausserhalb Gunnersreith
Passau zu, aber, das bloss mit dem
Criminal sicher immer bleibt Gericht
Dispension, die Weeg Direction
hat, auch dermalen dieses Gericht.
Von dem Passauischen letzten
Dorf Wachsham gehet eine Vicinal
Strasse über Lichtenegg, Grafenau,

die Leiber Brückh, die 2. Dinest-
müllner Brücken und Johannes Brück
auf die Dinestmühl, Bernstein,
durch das Schwarzöhner Holz, und Berg,
nach Oberschettenmühlen, auf die Schrei-
ner Brückh, Schreinerhof, B. Deib oder
Deibhölzl, und verbindet sich herunter
Schönberg mit der Passauer Landstrasse,
wo sie bei über Schönberg auf selber
fort geht, außerhalb Schönberg aber
wieder anfangt und hinter hand
und jener abweicht. Nach Reitzenreith,
über die Oh Brückh über Dimmersing
nach Innernzell, bey auf Schöf-
weg führet, wo sie durch Greising
Hengersberg, nach Deggendorf ge-
het.
Die 2.ter Vicinal Weeg geht von
Grafenau über die Pitaler Brückh
auswärts nach dorf Schlag, Gemanz
Steg, bey Hochbach, wo er sich mit
Numo. 3.tio welcher in der Hofmarck
Ebersreith bey dem Schlag weyer von

der Herstraße scheidet, und in Hasbach
zum vorigen Wegstaffel.
Der 4.te gehet vom obern Thor aus,
über Wagenau auf Höranger wo
auch ein Grafenauisch. Weisen Maut
sich findet, die Vencional Weg von
Grafenau ausgenommen befinden
sich diese Straßen in schlechten Stand,
obwohl sie von den Adjacenten von
Zeit zu Zeit reparirt werden.

Comers Handl: und Landl.

Man kann sich bey vorbeschriebener
Lage leicht vorstellen, daß hier kein
Comers seyn kann, da die Wälder zu
zu sägen hier gegen Böhmen
wie mit breiten Verschlagen zu
sein scheinen, da ins Böhm über
den Gebirg Weeg nur höchstens
mit Reitern, und dieses nicht ohne
Lebens Gefahr zu kommen ~~ist~~, in den
Passauisch seine nahe Wolfsgordente
Straße ist, und zu gegen ~~einer~~ ein
Burger von dem andern lebt muß,

Hier geht es in Schönberg, gleichwie
ein Zweig die Aufwachsten geschnitten
zu Schönberg niedergelegt, und nach
St: Nicola transportirt, der Trans- + werden
port ist kurz, und Strassenfahrt ge-
wählt, und gewährt. Zu solchem
wären in etlichen Dochsommer man
schaffen wollte, es dürfte nur ein gu-
ter Vicinal Weg zu einem bereits
vorhandenen von Grafenau gegen
die Passauer Strasse bey Kreuzberg
und der nächsten von Schönberg über
Zell nach Eppendorf gerichtet werden,
so wäre der ganzen Gegend ge-
holfen. Es sind diese Wege
schon lange Vorschläge gemacht worden, weil
sey durchtragend aus Böhmen, und
Zwiesel herkommt, ist Holz, Waaren, Holz=
schuhe u: s: w: Weiss, die die Böhmen
im Winter wenn es stark gefroren
ist, mit Holzschlitten vom Kalinger
Wald herabführen, und häufig dahin
führen, da erstere geht per Trans-

heits, und der Zweyte ist noch keine
Rubrique, dahero man aus Böhmen
öfter hin, wo über den Flachs mit Trapau-
geschwärzt werden.

Churfürstl: Brauhäuser, und andere Aemter.

In Schönberg ist ein Churfürstl:
braun und Bräuhaus, und in Gra-
fenau ein Weisses, beede gehörten
den Burgerschaften, wurden aber
zum Aerarium gegen decompens: ≠
das Tauffl Kirchberg amt ist ausser-
halb Schönberg an der Straße. Die
dermaligen Beamten sind: Herr
Franz Xav: Andree Churfürstl:
Amberger Amt Deputations
Rath, und Bräu Verwalter zu
Schönberg, und Grafenau, der
Tauffkirchberger ist dessen adjun-
girter Sohn Karl Andree.

Kirchen, Pfarreyen Filialen Koll-
gerichten

In Grafenau ist 3 Pfarrgottes-

≠ gezogen

+ einer Mitel Kirche Sancti Assaij. et Elisabethe

haus B: V: Mariæ in Cœlos assumptæ dedi-
cirt, und sind die Zwey Seithen Sct:
Sebastiani, und aller Heiligen geweyhet
worden, die Spital Kirche, so ein Grafe-
nauer Burger [illegible] mitgegeben, samt einer
Kirchl zu Ehren ~~Matheus et Elisabe~~
~~the~~ vorhanden, die Corporis Christi Ka-
pelle, dann die Sct: Catharina Kapelle
so im vorigen Krieg mit dem Schloss
Demolirt, und von Franz Neuner von
Hub wieder aus eigenen Kosten auf-
gebaut, und an die Amts Wohnung
angehangen worden. Die Pfarr
wird von Niederaltaich aus durch
einen Pfarr Vicarium versehen, welchem
noch ein Kaplan zugegeben ist von
besagtem Kloster und dermahlen bey
Pfarrer Herr Bernhard Dietmayr, Sacr:
S: SS: theo: Professori Capellari gen-
[illegible]

In Schönberg ist die Pfarr Kirche der B:

Margareta geweicht, angebaut
eine gewölbten formirt Beinhaus,
und eine liebe frauen Capellen welche
häufig der geschehenen Wohlthaten
von fremden Pilgramen besucht
wird, und der schon armen
Kirche, und andern Gütern aufzuhal-
ten große beyhilfe leistet.

Zu dieser Pfarr gehören zwey Fi-
liälen, Auerberg Sct: Joh: Bapti-
ste, und obern Kreuzberg Sct: Ma-
riæ Magdalenæ dedicirt.

Eigenthümlich erkaufte Wohlthaten sind
keine im Gericht, als Bestandene
Gnaden Bild in Thomberg, der
Kreuzberg, und der Brunnen Brons
wegen ersteren ist die beylage № 1.
wegen dem zweyten die bey-
lage № 2. nachzusehen, wann es
gefällig ist zu lesen. +

+ in Hönberg ist
Pfarrer Sebastian
Ruprecht ss. the:
ol: can: cand:
Beschreiber Martin
Bader, und
Mathias Kirch
als Woldzeugen

Indictio überhaupt.

Hier muß man der Lobenden und

genüsse geringste werden, denn die
Natur zwar den überfluss versagt, und
die Dürftigkeit zu kennen lassen, wo
oft gehts, wo sich die leute mit ihren
Weibe, wo ja zugleich hat, klagen und
darben müssen, um nur den nöthig-
sten lebens unterhalt, und ihr fort-
kommen beschaffen zu können, und nicht
der Noth, und dem Hunger ausge-
setzet zu werden ± Ich sieht in Grau-
bünden Menschen den Pflug, die sie zie-
hen, den Dünger auf dem Leib
in Körben auf die himmelsteigenden Berge
bey der größten Sommerhitze tragen,
wo sich, die auf den ältern Gebrauchs
Colossalische Felsenstücke, wie ~~wo~~ zu sein täg-
lich ~~[illegible]~~ [illegible], und nur aus der Noth-
~~[illegible]~~, und des Mitleidens, diese das
dem Volke gar nicht mehr nützend,
ganze Mauern von Steinen ~~sind~~
um die danach noch steiniger, und den-
der bedürftigen Akerchen ± Wie oft
kommt mir der Wunsch in meinen Herz

± der meisten Zeit verweilen, ungeachtet und über seine Erwartung steuren

Schätzung

± ziehen

Könnte einst ein wohlthätiger Fürst
ein Minister, ein Rath von der
Höhe seiner schwindelnden Stelle herab-
sehen auf die + ~~Bauren~~, gewiß
ihr würdet nicht selbst mehr lange
den Pflug ziehen – Mitleid und
Achtung, und keine harte Regier-
ungsart würdet ihr bekommen, und
dennoch unterthänig, lange sei man
können, dessen unterthänen Liab-
gaben, wie der Baum an der
Feld, und ein Strauch der oft
an einem einzigen Stamm Tag.
mehr kein Obst auch, als dieses
ganze Jahr hindurch Bier ~~zu~~ zu
trinken geltend.

+ Bauren

Ackerbau, Viehzucht, Pferdzucht, Schafzucht, Bienen, und Obstzucht.

Die Aecker hoch düngen, und fandicht
ist es jedoch sei zwar gedüngt zu
werden, jedoch vergißt man gar
nicht wer sich in übrigen begreiffe
von dem heißesten Ackerbau mehr

weil, der Weizen, daß in den besten
Jahren mehr nicht als 3. Körner er-
zielt werden kann — der Acker Bau
hat aber einige Jahre nicht den vollen
Nutzen, den Aufstand, folglich die
Düngung zu Verbesserung geschafft,
aber in den dörfern Gegen Oß-
wald und den Wald zu, wachst keine
weiter keine als Ziegelerde und Glas-
heiden, nicht einmal Buchweizen, son-
dern blos Haber, und Sommerkorn.
der Flachsbau wird nicht starken betri-
ben, ist auch das einzige Product, wel-
ches den Landmann frei erhält, die Vieh-
zucht ist ganz unbeträchtlich, und wird
durch die Privilegien der Münchner
Metzger noch gar am Ende den Viehs-
ganz zum Kriege, wenn er es nicht
schon bald gänzlich zur Hälfte ist. Die
Pferde zum Zug werden meistens,
wider auf den Degendorfer Mar-
kte als Landfohlen erkauft, und frei
aufgezogen, oder aus Böhmen her-
ein gebracht, weil als schon erwachsen

Pferde der Bergischen Sekeation halber
gar nicht taugen, Böhmen: oder
Siebenbürger sind die beste, aber auch
theuerer, von der Schaf- und Bienen-
zucht ist gar kein Meldung zu machen,
daß sie betrieben würde, es giebt
zwar überal Schafe, und Bienen, aber
nicht in der Menge, daß man sie
einen ergiebigen Zweig der Land-
wirthschaft hierorts nennen dürfte, die
Bienenzucht ist auch im grossen hier
nicht als zu sehr anzurathen, weil
bey harten Wintern der Schaden auch
einmal gar zu groß ist, wenn so
viele Stöcke, oder gar eine ganze Plans-
tage aussterben: die Obstzucht aber
wäre gewiß erträglich, wenn ein-
mal damit angefangen wäre.

Der Teiche, Flüsse, Bäche deren
Ursprung bis zum Auslauf.

Hungerbach.

Nimt seinen Anfang bey dem Knill-

mischner Weyer See, und laufft durch
die Hezenschläger, Fürstberger etc. vid:
Hofbeschreibung. —
~~Der und Teiche Gebäu ist~~

Auszug aus der Hof beschreibung.

Hungerberg.

Steinreichend anfang bey der Brüllmül-
ler Weyersee, und laufft durch die He-
zenschläger Fürstberger, Hungerberger,
und Hochenthaner, wie auch Kleinreinn-
schlager Gründe, und dann bey auf dem
Lungdorfer Berg. 1½. Stund fort, allwo
sie von Steinstein aus. 3. Stund zu
reiend, und ist dieser Bach S: Chur-
frstl: Drchl: als gedachter Landes-
herrschaft eigenthümlich zu gehörig:
Gleichwie auch d: Jus piscandi: auf
diesem ist anno. 1769. von Kammer-
maister Feldern bey auf dem Hunger-
berger Furth die Fisch bezuch nur sub
genommen, und man hat ist Vorha-
ben, solchen hinauf auf R: de novo
anzusetzen und gedachte bewilligung gleich

im ersten Jahr wird vorgenom-
men. Dermalen ist dieser Bach von
Mittlerer Gattung, ziemlich fisch-
reich; wird auch ein Zeitigung der
Fisch durch das Gestraüch, und Gewäs-
ser nicht gehindert, in einem solchen gäng-
gen ausgesezt, wie dann auch dieser
Bach bey der Straß nach der Hunger-
wißl mit einer Tafel, und Schutzwehr
versehen, so 1756. aufgerichtet worden.

Albernwißbach.

Ein viertl Stund unterhalb dieses
Bachs Ursprung fangt solcher an Fisch-
haltig zu seyn, und lauft zwischen
dem Kloster Reichenbach gründen beide
1/2 Stund lang bey auch vorbemeltem
Hungerwißer Steeg, wo sich dieser en-
det, und in nachfolgend beschrieben
großen Regenbach einfalt, wohin von
hieraus 3. Stund weit zu reisen.
Dermalen ebenfals Sr. Churfürstl: Durchl:
mit dem Jure piscandi eigenthum-
lich, und ist hierauf der Fischfang
voriges Jahr vom Schönthurmüller,

graben bej auf dem Grünbaler
Berg, dan vom Schlosserel bej auf die
Schmarhemiller Brücken, und von der
Schmarhemühl gegen 200. Schritt auf-
wärts vorgenohmen worden, und
gedenkt man ohnehin dies orts auf
beschehen fernere Grundung wieder
vorzunehmen, ist gut fischhaltig, doch
mittelmäßig, Mühlreich, auch an
Zertheilung der Fisch demnachen nichts
hinderlich, dabej nächst der Schmarch-
mühl, und Landstrass eine Fischtaffel:
und Stuhl gehalten, seit anno 1756.
vorgesehen.

Grosse Schebach.

Fanget an beim obgesagten Burg-
dorfer Berg, als Kapellst, nachdem
Schribmer Hauger: und Schmachbach
einfallt, und bej auf 8 Unterschuttern-
zöllner Mühlen fortdauret, alwo solcher
in die Ilz einfliesset. 4. Stund lang
bej der Bernhardsche holzmühl, und der,
mehrbesagten Zettl, und Mittenach=

Mühl vorbey, wie auch die großen
Mittlberger, Haarsteiner, Allmo-
senreither, Eghof, Ardhof, Ramels-
berg, Auraßberg, Netternach, Oeßen-
berg, Oberhattenreither, und Unter-
hattenpöldner Weyern, und Feldgründe
fließet, wohin von hierauß 2½ Stund
weit zu reisen. Ist nicht minder der
Hochfürstl: Rath: Cammeralem Jurisdi-
ciam eigenthümlich, und ist vori-
ges Jahr von dem Hattenpöldner
Mühlbach bey auf die Oberhattenreither
brucke, dan von der Holzmühl bey
auf dem Ochsenberger Steg besucht, und
gefischt worden, ist Mußstreich
die Forellen nach Notdurft erzeu-
get, beynebens nächst der Ochsenbru-
Stein mit einer Frei Tafl, und Schall-
gebürg vergehen, so anno 1756. er-
richtet worden.

Hayberbach.

Entspringt im Mießberg, und laufft
bey der Scheibachmühl vorbey, zwischen
der Gunzenreither, und Scheibler.

Berg, und Feld Gründen bey in die 3/4. St

Stund weit auf die Oberhaslbachischen Bau-
ren, wo solche sich endet, und in die vor-
beschriebene Graz Gr einfallt, daher
2. Stund weit zu rechnen, ist gnädigster
Landesherrschaft samt dem Jure piscandi
Ainsfals eigenthümlich. worauf anno.
1763. von Lothrung angefangen bey
auf die Haibachmühl der Bach verge-
nommen worden. anno. 1777. aber
wurde der Bach von d. Haibachmühl
bey zum Holz genommen, und geschehet,
weil gut Fischwaid, und Mühlreich
ein Zeitigung der Fisch nicht hinderlich,
ist bey der Haibachmühl mit einer Tafel:
und Grenzsäulen seit anno. 1756. ver-
sehen.

Ilzbach.

Nimmt seinen Anfang bey dem Hütten-
felder Wald, und dauert bey. 2.
Stunden, welch durch die Oberhaslbachischen
Grenzsteinischen Waldgericht, Reinelsberg.
Waltenburger, bey der ordentlich vor-

bey, weilen zwischen der Grundmacher,
und Hattinger Weg, und Feldgrän,
den, werden, auch folglich durch die ge-
richt diesen Strich, und Dorfstet-
terische Granitz, bey auch die Schwar-
der nicht, allwohin zum Eingang die-
ses und Hegen die Mittel, und für-
3. Stund weit zu reiten. Ist D:r Her-
schaft: Recht: samt dem Jure piscandi
bey auch die Ortnich eigenthüm-
lich: von dannen bey auch die ortl-
nicht neue Guts Stund lang der Inn-
haber der Hofmarch Herr Ferdinand
Graf von Traun selber exerciret,
dieweilen, als man hieriger Ge-
richts Weite zu wissen verlangte, wo-
her man es berechtiget, der Traune-
sche Verwalter unterm. 2.ten Octob: 1758.
zu hin über dahin beantwortet, daß
solches hieweder diesen hochgräfl: ge-
gen Herrschaft eigenthümlich einge-
höret ist, und die gute Vorfahren
solches von unfürdenklichen Jahren

-Jahren als inngehabt, und genutzet
haben.
Weiters fort von der Schmidt an eine
Viertlstund lang bey auf Lambacherin
gemeldts Jus piscandi von denen Gra-
fen von Weeßa, Innhaber der Hochmarch
Fischlhamm Herrn Maximilian Ge-
nannt, abgehalten von dero Verwal-
ter unterm 20. Oct: 1458. dahin die
Erläuterung gegeben worden, daß
diesem Hochgräfl: gdigen Herrschaft
die Fischung bey der Schmidt auf dem
Ilzwasser, welches Hochselber von Hoch
Stift Passau zu Lehen hat, von un-
fürdenklichen Jahren her berechtiget.
Darnach und von der Schmidt an. 1.
Stund lang bey auf die Schmidt ist
dieses Jus dem Gericht Dietrachsteini
zuständig. Ist voriges Jahr ober-
halb einen Einfall des Bachbachs zu
fischen angefangen, und gegen
der östlicher Brück geändert worden,
ist selbst Ausschlaich, erbaren Zeitigung

derselbe nichts hinderlich, dabey ein
Stein Tafel, welche aō: 1761. renoviret wor-
den, ein Theil gelegen seit anno. 1766.
verschwunden.

Leiberbach.

Diese gemeind Waldung nächst der Scheren-
dicht, und erstrecket sich bis auf die Höh-
nicht, wo selbe im vorbeschriebenen Stz
einfallet, zwischen der Speyerischen
Gränitz, allwo die 3. Stand weit zu
reißen, vermög Vergleichs dd: 10ᵗ
8bri: 1691. zwischen dem Churland-
seyisten Oberamt Lahnen, und dem
hochstift Speyer ist diese Gränitz
wegen des gemeinsamen Leiberbachs
cumulativ gemacht worden, und wird
die Theilung alternative vorgenommen,
weil die Revier nicht groß, und dieselbe
freilich ausgenommen worden, ist schon
viele Jahre herauß nicht gehöret worden,
anno 1777. ist hiernach dieselbe begünstigt
der Schornwirth bis auf die Vermessung
vorgenommen worden, am zweiteig-
ung der selbe nichts hinderlich, und die

dem Pfahl Tafel, und theils gelegen auf Bayrischen territorio anno 1762. hiebey aufgerichtet worden.

Das Jus piscandi ist gemäß vor allen Zeiten Vergleichs ohnermassen Cumulativ, das selbe Freysinger Gericht. 3. Stund lang in Continuo zu Exerciren befugt, nachhin dem plang dem Hochstift Frey-singen respective Pfleggericht zustän-dig gebühret.

Haslbach.

Fanget an nächst dem Dorf Haslbach, und findet sich nach einer Gehend Viertl Stund wird bey Pragt Grafenfelz, woselbst dieser einfällt, zwischen den Haslbacher und Hackinger Gründen durchlaufend, daher 2. Stund weit zu rechnen. Ist gleicher Landsherrschaft samt dem Jure piscandi eigenthümlich. Ist vor 10. Jahren das erstemal besetzt, und anno 1761. gefischt worden. Mittelmässig Fischreich, ein Zeitigung der Fisch nicht hinder-

lich. Ist vorhin mit einer Holzzahl, und
Schlaggeldern vorgesehen. von anno 1456.

Grundtzäuhl.

Nimt seinen Anfang von Almaßeri-
scher Gründen, und durch zwischen
des Dorfs Zeitam des Baumhofs Grün-
den. 1/4tl Stund lang fort, und halt sei-
ner in dißem beschriebnen Grasse Ge-
nau, erhoben. 1½ Stund weit zu rei-
sen, ist d: Churfürstl: Herrsch: eigenthüm-
lich mit dem Jure piscandi; Ist vor
18. Jahren das letztmahl besetzt
worden, und ao: 1761. dann 1777.
besucht worden; ist mit einer Holzzah-
ls, und Stiftgeldern von ao: 1456.
vorgesehen:

Weckenbach.

Nimt seinen Anfang bey der Ainigl-
mühl, und erstreckt sich über eine Stund
lang zwischen der Schlagen, Leiberstör-
fer, und Gesmansberger Gemeinde
Gründen laufend, hat in die kleine Ge-
mäß Fischhalteig, mi: Weite. 1. Stund
weit zu reisen, d: Churfürstl: Herrsch: samt

dem Jure piscandi eigenthümlich, und ist
anno. 1761. hinauß geschlagen worden.
übrigens ist ein Zeichnung der Fisch
nichts sichtbarlich, außer mit einer Fisch=
Tafel, und Strafgalgen versehen seit
anno. 1756.

Leingdorffer Bäckel.

Entspringt in Selmberger Gründen und
findet sich nach genommenen Lauf, durch
die Sahnberger, und Langdorfer Gründe,
bey dem Schwarzbach, in welchem
ohnmerklich, selbes einfält; es ist weiter nicht
fischhaltig. Ist. 2½. Stund weit lang
zu rechnen. Weiters Landesherr=
schaft samt dem Jure piscandi eigen=
thümlich. Ist vor. 20. Jahren räumig
gemacht worden, weil die Stauden
erbgezüchtet, mit einer Fisch Tafel, und
Strafgalgen seit anno. 1756. versehen.

Leimberger: und Grünber-
Bächel

Nimt seinen Anfang von Hochenbrunnen

Reinathsmer, auch beÿ dem Dorf Greib
norberg, und fließt durch die Haiberger,
und Rosmaurer gründen, hat eine
halbe Stunde davon in die nicht Seitsch-
teich kleine Ofenmin, d: Schachtl: Bütl-
kunteln seÿn sehr anderseit eigenthümlich,
und hat man anno. 1767. mit ebenfals
bruch hierauf angefangen; anno. 1772.
erbeißt das Wasser mit Perlen besetzt wor-
den; Im Jahre. 781. wurde besagter Fu-
berder Weg zu fischen angefangen,
und hierauf nur eine kleine theil ge-
fischt, weill dieses bächl mit meistens
Jungen bereit versehen war. Die
Zurichtung der Perlen ursprünglich
mit einer Perl Tafl, und noch altem
Theill gehöret uns versehen, sei anno.
1756.

Gar: und Teiche gibt es nicht.

Die Perlfischerey seinerzeit war ge-
wis beträchtlich, wenn sie besser be-
trieben, und ein fleißiges Cameral
geschafft würde, so daß die Ertrags-

löste Gelder über Abzug der obersten schon
herabgesetzten Deputaten Beamten ei-
der Zurückgenommen, und kein Vorder
Satz bleiben, besonders da dermallen
schon so lange Jahre nicht mehr gefischet
worden ist. Ich selbst habe bey einem vor-
letzten Perlfang mit einigen 2. Perlen
in der Ilz fangen gesehen, die der
dazumal abgeordnete Goldschmied auf
baare 300. fl. — schätzte. Auch ist es
ein besonders schönes Produckt, so
die Natur hier vorgestellt hat, auch das
ziemlich fang zu zusehen — bey mi
dabey gewesen, bewunderte die Ge-
schicklichkeit der Perlen Fischer, und ih-
ren Mühe. Denn sie nur die voll
Perlen Muscheln heraus gezogen, daß
sie kaum sehen können, wo nicht in
manchen orten die Bäuche von seiten
was gestaltet aufweisen, und
den Muschel vor Muschel zu finden ist,
und, ohne es zu öffnen, schon be-
trachten, und schon von aussen be-

nen, ob ein Theil darin fehlt, oder nicht, wenn es Nr. 3. Verzeichniß ihrer Aufschrifte, Farben, Seiten und Falzrichtigkeit, so darf man nur alle Lettern, es ist nichts darin.

Fischerey auf diesen Höfen.

Vor der Verpachtung dieser Fischerey, welche auf allen Höfen der Churfürstl: Rechn: zukommt, und nächstens verpachtet wurde, war die Fischerey in einem Zustand, der nicht mehr Deutschen würdiger Fattergemäuers, die schwarze mit Purpurrothen Augen besetzte köstliche Wald Forellen, die gemeine, die Lax Forelle, die Aschen der Huch, der Hecht und schlechtere Fische nicht zu bemerken, waren in einer Menge vorhanden, die nunmehro unglaublich scheint, die ersten Jahre sogar hatte ein geringes Mandelalter, war aber unerhört, Luxus deß Tisch

nicht

Jetziges ~~Geistlichen~~ in Wandersleber Schu-
Stelle zu versehen, als jetzigen Weiss
dieser Vater noch lebte gut dabey, und
konte die Jährl: Weiß à 20. fl: Verrichs.
aber der dermahlige ein Sohn ist
wenn gleich die hochlöbl: Kaßkammer nicht
eines andern gewiß entschließt, dem hi-
ssen in Person nimt, und die Zäh-
rungs Jahre auch läßt — in ausge-
legtem Zettel — Man sieht was für
Folgerungen die Veranstaltung fort,
auf diesen ganz ohne Zweifel an.

<u>Churfürstl: Forste, und Waldun-</u>
<u>gen.</u>

<u>Churfürstl: Forst Frauenberg.</u>

Ochsberg.

Nomad: od Bayrische Weihen.
Die topographische Beschreibung

Dieselbe ist sub dto. angeschafft, u. anno 1782 verkauft zur hochlöbl: Hofkammer eingesendet worden.

Jagdbarkeit.

Die Jagd war vor Zeiten schon in hiesiger Gegend die ansehnlichste in Bayern, welche von Zeit zu Zeit die Herzogen, Fürsten, und Churfürsten auch sehr nachdrücklich besuchten, wie denn im Probsteyl. Sel. Oswaldischen Dorf Kreuzenberg die Ruinen eines herzoglichen Jägerhauses noch sichtbarlich sind, und in einer alten Kammer noch vorhandener alten Rechnung 1659 vorgemerkt: Specifications Geld in welch: der für Raub Vögl Schuß: und Fang gelder 83 fl: 15 kr: passiret wurden. Besonders waren Wölfe, Bären, Luchse in hochwaldigen Gegenden zu Haus, diese schädlichen Feinde des Vichs, und den

Benachbarten Böhmisch schwarzen
Burgeschen, die Bären, wo sie geschüt-
tet, und ~~gehetzt~~ + werden, noch zu (+ gehetzt)
hause, und machen durch ihr un-
nachbarliche Ausfälle, auf daß in dem
Bayerischen Walde getriebenen Leichnam
+ zeit schaden. Ich habe mich sehr bemühet, (+ zu Zeit)
daß in der Kurfürstlichen alten
Registratur erfragen, und von un-
gefähr mir in die Hand gekommene
Schreiben noch zu finden, hatte aber
nicht mehr, und will ich den Inhalt
noch in Rechts erhalten, so ist wenig
dabey Welchem es schreibe

„ Lieber Getreuer
„ Weil uns von Wurtzfelig, und Hagel-
„ feuer, aber sein nicht wider mit
„ eigenem Holland, sondern mit dem
„ Straubinger= Damit ich will lest,
„ gnädigst angeordnet ꝛc.

Nunmehro befinden sich bloß nur wenige

Reh, Füchsen: und Hasen ist die die
letzten 2. Winter haben überal gros-
sen Schaden gemacht, und kann wohl
die Jagd nicht hoch getrieben werden,
wenn man den Unterthanen da-
durch nicht drücken will, die gehört
seiner hochfürstl. Durchl. und wird in der
Hauswirthschafts Rechnung jährlich ver-
rechnet. Es befinden sich 2. Jä-
ger hier, nur der Ober Jäger zu
Langdorf Woell, der andere der Mit-
ter: oder Hof Jäger Steiner genant
hier. der erste hat den Forst Uhlberg,
der zweyte die Förste Frauen-
berg als Oberaufsichter Forster zu
Loßagen. So weit das Gericht gehet,
erstrecket sich auch die Jagdbarkeit.

Gesund Brunnen Bäder
Mineralische Wasser.

So gewiß es ist, daß unser Bach

theils der nach ihrer Erfahrung halber,
theils ihres schnellen Laufes zu Verschie-
fördernden Bäumen von allen Arz-
ten die sie tragend, einstimmigen
Vorzug vor andern Gärten, so ge-
wiß ist es, der Wunderbaum Ver-
dient Methodisch untersucht zu werden,
besonders da auch die Beylage zu er-
sehen, daß ihm die besondere Com-
mission für ein gegründetes Urtheil
erkant, und daher die Mineral ver-
weisend, da eine Statt soll nicht län-
ger mehr ununtersucht bleiben,
verdient wenigstens die genau-
ere weitere Untersuchung.

Lebende, und verstorbene Gelehr-
te Künstler

Der damalige Pfarrer in Grafenau,
hat sich durch das Werk Bernhardi
Dentmaier Benedictini Nideral-
tachensis et Jurisprudentiä Sacrä

Exercitatio
professoris ordinarij ~~Exercitatio~~ de
Juribus Ecclesiasticis germaniae spe-
cialibus cet. anno 1780. Der gelehr-
ten Welt durch diese Schrift bekannt ge-
macht, von einem Verstorbenen, oder
vielleicht noch lebenden weiß man nicht,
auch von all lebenden Künstlern ist
hier niemand anzutreffen, der di-
sen Nahmen verdiente.

In der Pfarrkirche von Grafenau
habe ich gesehen, wenn man von
der Stadtthür hinein kommt, den heili-
gen Lucas in Öl, aber doch treu:
und schön ausgemahlen, das übrige
Heiligen dort angetroffen, der meine Hoch-
achtung auf sich zog, er hält die rech-
te Hand an das aufgelegte mit ent-
zückten Augen ‡ entblößt in der linken
‡ erhobene Antlitz
hält er die Palete, und Pinsel, diese
Bild misst 1. Wiener Schuh. 6½. Zoll,
in der Höhe, und. 1. Sch: 4¾. in der
Breite, und ist von Franz Xav: Hau-
ser aus Niederaltach gebürtig einem

Schüler als Exam.

auf dem entgegen gesetzten Seiten
Altar stand ist die H: Mutter Anna, und
ihr Tochter als Kind auf dem Schoß, sie
hält sich mit gebrochenen Händen, und ei-
nen Herz mit Freude betrachtend meine
über selber die sie anbetet. Ist all von
Johann Mich. Greiter: 1764. ist 1. Schuh
4. Zoll hoch und 1. Schuh. 2. Zoll breit.

Taufstein: und Kirchen Bücher.

Folgen in der Beylage so weit zurück
als möglich.

Alte Aufschriften, Grabsteine.

[illegible] Folgen in der Beylage ~~[illegible]~~
so gut als man es konnte.

Herrschende Leidenschaft.

Sind nicht vorhanden, wohl aber
Vernunftheit, Treue für den Landes
Fürsten, und Ehrfurcht, und Zu-

trauen zu geist- und weltlichen
Vorgesetzten, wenn sie von selben
äußerlich behandelt werden, wie sie
es verdienen.

Incorporationen.

Churfstl: Pfleggericht Dießenstein.
Churfstl: Stadt Grafenau.
Churfstl: Markt Schönberg.
Churfstl: Kammer Herrschafts Gericht
Ranfels.
Hofmarks Gericht Ramelsberg
besizt Baron v: Vequel.
Hofmark Alzstein Baron Walld.
Hofmark Haus. Baron Böhman.
Hofmark Eberhartsreit von Hackled,
häusern.
Churfstl: Kammer Herrschafts Ghst.
Zenting.
Hofmark: und Probstey St: Oswald
Kloster Niederaltaich.

Hofmarkt Schönach Baron Stetten.

Hofmarkt Gericht Englburg Graf Taufenkirchen.

Hofmarkt Tittling, und Leizmans-berg, obiger Graf Taufkirchen.

Hofmarkt Lichtenburg Graf Preysing.

Hofmarkt Gericht Fürstenstein Graf Perusa.

Auf die topographische Gegenstände dieser Incorporationen kann ich mich zum theil aus Mangel hinlänglicher Nachrichten derselben, hauptsach: aber will ich hoffe, daß wann sie einst gefodert wird, eine so nützliche Arbeit selbst unternehmen werden, nicht einlassen, sondern beschließe mit dem Wunsch daß diese Müh: und Arbeit, so unbedeutend sie im Ganzen seyn mag, sich hinter der wichtigern Sachen aus-dehnen könte, wenn sie wolte, Gna-de leisse.

Topographische Beschreibung.

Der im Landgericht Trauenstein befindlichen Churfürstl: Waldungen, so andern, welche von einer gnädigst aufgestellten hochlöbl: Hofkammer Commission abgefordert, von Landgericht Trauenstein P. Beamten aber diese Wälder begangen, und wirklich verfaßt worden den 11. Wintermonaths 1782.

Da dieser gnädigst ertheilte auftrag keine andere absicht haben kann, als daß einer Churfürstl: Durchleuchtigst hochlöbl: Hofkammer in München zu Einsicht in die hiesigen Churfürstl: Waldungen verschafft, welche nothwendig ist, um gnädigste Befehle zu ertheilen, die Forste in Zukunft besser zu behandeln und zu benutzen, als bisher geschehen, so würde ich einem hohen gnädigsten Auftrage ein sehr unvollkommenes Genügen geleistet haben, wenn

ich mich mit der bloßen Beschreibung,
welche der gewöhnl. Forstrechnung vorge-
merkt ist, beschrenkt, und selbe zur gnä-
digst aufgestellten Comißions Handen
überreicht habe.

Es ist schwerlich eine genaue, und zu-
verläßige Haltung der Landesherr-
lichen Waldungen zu haben, wenn
dieselben nicht all Jahre eine Standes-

beschreib- und – ~~[illegible]~~, und in ordent-
geometrische Riße gebracht werden,
Weil ich der Geometrie theils zu wenig
kundig ... den Rissen generalien
zu Folge keinen Gebrauch in Forst-
geschäften machen darf, und die
Zeit zu kurz, so mußte ich mich dieß-
mahl mit einer bloßen Topographischen
Beschreibung der in dem mir gnädigst
anvertrauten Gericht Bezirk ob-
liegenden Forstwalde begnügen, und
nach dem ich zu dieser Beschreibung
komme, folgendes unterthänigst erin-
nern.

Nachdem ich die beym Churfürstl. Landt-
gericht Traunstein Vorhandene Forst-
beschreibung: welche ich hiemit zur
höchst gnädigsten Einsicht in Ab-
schriften beylege: / In dieser ab-
sicht für zu unzulänglich geachtet,
so habe ich mit Zuziehung der For-
ster Jäger, und Kreuzgeher alle
Gränzen und Anstöße an die Wal-
dungen begangen, dieselbe ein-
zeillen abgeschrittet, die Vorhandene
sichtbahre Marck bemerckt, wo keine
waren, selbe in der Stelle ergänzet-
den Holzgrund untersucht, die Holz-
gattungen aufgezeichnet, die Klau-
sen, Leithen, Berge, Thäller, Fel-
sen, Moraste, Bäche, umliegende
Dörfer, Holzwege, und selbst Klei-
nigkeiten in Augenschein genom-
men, und so viel nur möglich auch
das genaueste zu Papier gebracht,
und alle in diesen Waldungen
bestehende Gerechtsamen, und Befug-
nisse auch gezeichnet.

Forst Frauenberg.

Jagd Regale.

Dieser Forst ist Sr: Churfürstl: Dchl: mit der groß und kleinen Jagd, nunmehro, da die Baubl Allge: welche dem hohen Ritterorden angehörig, eingezogen wurde, angehörig, und wird selbe gegen jährlicher Verrechnung von d: und zeitlichen Beamten, durch den Vorschrift angestellten Jäger an Staatsmin exercirt. Ist außer diesem, ein Schwaidgrath selten etwas vorhanden.

Holzschlag Recht

Das Holzschlagrecht hat außer Sr: Churfürstl: Dchl: niemand in diesem Forst zu genießen, folglich, außer Churfürstl: Bau- den Lehens Besitzungs den armen Gebäuden, dann dem zeitl: Pfleger jährl: bewilligten Brennholz a: 80. Klaftern außer nachfolgenden Privatis wenig verforstet.

sind auch: theil von alten Zeiten
her gegen Abreichung des Holz=
Zinses, und jährl: Verrechnung

1. dem Wasenmeister Frauenberg. 10. Maaß.

2. der Maurer daselbst. 4.

3. Vogelbauer. 6.

4. der Köhler daselbst. 4.

5. Ungerer Schwartzl von Oberhittenmühle 4.

Maaß Fichtenes Holz bewilliget, welche
samentl: churfürstl: Landgerichts Park=
steinisch: unterthanen sind.

Blumbesuch.

Das Viehrecht, oder den Blumbesuch,
hat die Stadt Grafenwöhr, und der
Müllner auf der Dürnschmühl, Land=
gerichts Tännesberg, doch nicht länger,
als von Georgi, bis Michaeli; und
nicht weiter, als bis zu dem Bern=
dorfer brunnen, welche Einschrankung
glaublich zum Behuf der Wildfuhr
geschehen.

Recht Ströh zu rechen.

Das Recht Ströh zu rechen hat eigenthüm-
lich niemand; obwohlen die Stadt Grafenau
selbes bis daher genießet, und wird
derselben, außer unter diesen Beding-
nuß und unter welchen als einem Interes-
senten bei einem Servitut entstehen kann,
nicht zugestanden, eben auch sehr
diesen genießet auch die Notdurft der
Arbeiter am Frauenberg, der Müller,
der Hammerschmied, Dinkelmühlner, und
Maurer; übrigens befindet sich hier
Laub und Nadel Ströh hinreichend, und
wird nachdem gedacht in diesem deshalb
ergangenen generalien, und Forstord-
nung gehalten.

Buchel Klaub: od Recht Bucheln zu lesen, und zu samlen.

Dieses fällt von sich selbst aus, da keine
hiesige Buchbäume in diesem Forst von
Wuchs zu finden, und auch die An-
pflanzung nicht leicht möglich, weil der
Grund sehr steinig, hingegen die Berge

nicht leicht Grund in selben dringen
könten, – dessen ungeachtet wird man
als überzeugt von den grossen Nutzen,
und Bedürfnüße dieser Baum holz=
gattung mit künftigen Jahren, in den
äussersten theilen dieses holzrefiers
so viel selben Baumschulen gross zweig-
te Eichbäume an orth, wo der Grund
leicht, ~~und leicht~~ Grund, setzen, und
selbe forstverständig behandlen.

Beschaffenheit des Holz Grundes.

Gegen Morgen, Mitag und hal-
benen Mitternacht ist dieser holzgrund
sehr steinig, an Orten etlichen,
aber sucht man auch keinen grund, des-
sen ungeachtet ist der boden schwarz,
auch der abend seite aber ohngemein
steinig, und fest, und zwar o das bis
an felsen, und gar zu steilen
Berge, in manchen orte kein Man
dessen zu fahren kan, daher auch
dieser seite zwar die höchste, und ältes

die Holz meistens Roth buchen sind, selbes
aber wegen diesen Umstand auch nur
den Kohlbrennern frey nicht an Mann
gebracht werden kann. Mein unter=
thänigster doch ohnmaßgebigster Vor=
schlag wäre, sie nun so nach Klaftern
einzulegen, und das Holz in den un=
terhalb dem berg Sebastian Bachflöß=
weeg zu setzen, und von da aus bey
außerhalb dem Holz zu schwemmen, und
auf zu arbeiten. Da dieses einiger
Aufwand fodert, solches kein Sach für
einen Privat Menschen ist, so müste
nach gemachten überschlagen, den der
Zwischen dem Holz betrag, und daraus
entstehenden Nutzen die Balance
hergestellt, und dan erst die gnädigste
Resolution erholt werden.

Die in diesem Forst Vorhandene Holz gattungen.

In diesem Forst befinden sich Eich=
baume, Roth baume, und Buchen,

von Ersteren zwo Gattungen beyläu-
fig 2/3. und der letztern 1. Drittell,
anderes Holz ist wenig, oder gar selten
anzutreffen.

Von der Beschaffenheit, und Wuchs des Holzes, in Ansehung auf den Grund, und Boden.

Es ist leicht zu erachten, daß in Ansehung
auf Grund, und Boden, welcher sehr
steinig, und felsig, die Bäume nur bis
auf ein gewisses Alter wachsen, und
wenn das Nadel Holz die größe als Ge-
wöhnl: Bauholzes erreicht, nicht merk-
lich mehr größer werden, sondern mei-
stens in dieser Dicke, und Höhe ver-
alten, daher in diesem Wald ein
sichtbarer Mangel an Sag Klötzen,
und Schindelholz. übrigens sind alle Fich-
ten, und Tannen von ziemlich schönem
Wuchs, und Letztere zu Bau Holz
brauchbar die Klüfter und Baum
aesten sind selten, und die Baum
stehen außer der ebend selten zu-

wo junges Holz schon stehet, dessen
Verlängerung das schädliche ausbrechen, wel-
ches um so mehr abgestellet werden soll,
als die Bäume ohnehin keine andere Größ-
se erreichen, mithin wenn man auch
schlagweis, in fünfzig: od. 60. Jahren
wieder auf einen Stand: schlag komme, doch
sicher Mittel holz erwachsen würde, mein
unterthänigster Vorschlag folgt in einem
Schluß.

Bäche

Auf der Abendseite, fließet der Eschbach
vorbey, welcher auf dem Vaihl entspringet
und nebst ebenfalls erreicht sich in die
Ilz stürzet – Dieser Bach ist, so lang er
neben diesem Forst fließet nicht Mühl-
fertig, und wird es nicht, bey einer halben
Stunde unterhalb, folglich: kein durch
holz flössen auch eben Stil regaliren
Stellen zugehen. Dieser Bach ist so lange
er zwischen den ogenannten Buchen,
und dem Frauenberg durchströmt,
Steinernen Rinnsel, und felbig, doch

trockner Witterung ziemlich wasserhaltig,
bey der Früh Jahrs Witterung aber =
angeschwollt, und reißend, daß es über
die größten Steine auch fließet, wenn
man zu allen Zeiten Holz schwemmen
wolte, müste es geraumet und Klau=
sen angelegt werden.

Seen, und Teiche.

sind nicht zu finden.

Moraste.

Seynd der hohen Lage nicht an=
zutreffen.

Weg, Acker, Dörfer, Ein=
zelne Wohnungen.

Werden in d[er] Gränz beschreibung
unten angemerkt.

Blössen: und leere Stelle.

Hievon sind nur zwey von betracht=
lich, die erste und zwischen Bergs=
etwa. 100. Schritte in der breite, und
200. in der länge, wo wieder anflug,

noch anderes Holz anzutreffen. Die zweite etwa 150. Schritt breit, und 100. lang, auf der Abendseite dem Wasen, auf [illegible] Arbeit, welches mehr ein kleiner Schlag, als Blöße zu nennen, indeme mein Amts=Vorfahrer dort ein gewisses bewilligtes Brennholz schlagen ließe, welches ihm aber durch Wolfgang Kroll schon angestellter abgebraucht worden, der auch darum in Straubing hingerichtet wurde, diese Blöße ist aber schon wiederum mit jungem Kiefern Anflug angesehen, die übrige Blöße könnte mit Besamung abgeholfen werden.

Eintheilung dieses Waldes in besondere Gehaue: od. Holzschläge.

Hat nun daraus erst, weilen dieser Forst bisher nicht in Schlägen, sondern mit ausklauben abgetrieben wurde,

Wege, und durchgehende Fahrt, und andere Wege.

Durch diesen Wald führet eine Landstrasse,

sondern die. 5. od. 6. Schuh enge breite,
zu hauß der abendseite an die nach
Grafenau, und Heimberg führende
Landstraße, welche dermall eingedeckt
Lehhennach in passablen Stande herge-
stellet, die auf der Morgenseite aber
an das Dorfschlag liegt. die werden
noch niemand unterhalten, sind an
verschiedenen Orten sehr schlecht, doch
mit holz führen zu machen, fahrbar.

Granzend: od anstossende Forst Frauenberg.

Auf der Morgenseite.

Vögel selber. 44. Metel undreiss Wand
breite, an das Jos: Stieglers Reis-
löhner zu Grafenau Acker. 25
breite an einen Grafenauischen Theil-
tal grund. 139. an der Landtgericht
Grafenauisch: Dorfschaft Hag grund,
375. breit, wird d. March eine ordentl:
gelegte Steinmauer zwischen der Hölzer.

Grund, und bey Forst Frauenberg. 352.
Schritte weit Schlager Zehy Gründe,
in dessen Ecken finden sich zwar
sehr alte doch nicht hohe Marchbuchen,
wo die daringehauen Kreuz Streiche noch
sichtbar sind, und welche das March ohne
Streitig machen, 100. Schritte weit, vor-
mals dem Gericht Rinn zu Grafenau
zum Viech Gang überlassen, und
aber Vermög gedachten befelch dem Frey-
säinischen Rath Anton Wolf Hebrecht weg
verkaufften bey Grund, hart an diesen
befindet sich der, sogenannte Bründerl
brunn, welcher in einer Zeit mit holz
erbauten Kapelle bestehet, und nur
in. p. weil geduldet wird, als das in
der auch stock gelegte Geld zum Ver-
Gotteshaus Grafenau genommen, und
verrechnet wird, dessen ohngeachtet
aber doch wegen Miß brauchen abzu-
schaffen wäre, hin ist diese Trink-
wasser, in der Gegend anzulassen,
und ein gewisser [?] von Frey-
sel, sich selbe durch Kanalle sollen lassen

haben; vielleicht wäre es bey näherer
untersuchung gar ein Grund-
herd. 622. Streit am Dorfhager Feld
Grunde; und die bestellte Hagerge-
schicht oder Holzschlägl, worin holz
bey etlich 100 Stamme in den Frauen-
berg führet, obwohlen nun auch bei
Zweyseits zustehende March dienen
die Bäumen ohnstreitig machen,
so haben doch auf der Stelle, da gang
gegebene listige March mit Kreutzen
an nachstehen Bäumen begreifet, ein
theils kenntlichen Streits, und Frauen-
berg, theils den unter dem Vorwand
des ungewissen Marchs gewöhnlich
holz diebereyen der Adjacenten
auf das äusserste vorzubeugen.

Clausche Wilagstreit.

150. Streitt. Frauenberger Seite dem
Hagern angehörig. 125. St: streitet
das Marchmann Lagerfall zwischen des
Frauenberg, und der Dorfschaft Hag:
Stauholzl /: od Starholzl :/ 102. St: obige

Hirschhölzl, wo wir in allen Nachfolgenden
auf der Mittagseite bey und die Abend
seite der Hart neben dem Forst vorbey,
fahrenden Holzweg /: ohne besondern Nah
men :/ das Marchstädtl. 302. Theilen
eines dessgestreiften Baumes von Aindl,
noch stehen. 184. St: an des Klagini
Anton burgh: Stammes Weg. 137. St: an
des Burgh: Pütsch zu Heimberg Johann
Sauzer stehen.

An der Abendseite.

.475. Schreitet an die Straßen Weg, welche
dem zeitl: Pfarrer von Gramenau an
gehöret bey auf das Gewasser, wo der
selbe das Bachwasser in Weyer Weg bis
ist. 610. Theil an d. Gewasser: Lohbach
.144. Theil an des Pfarrkirchen Jägers
Kamerich. 498. Theilen des Jog: Anton
Mühlner auf der Steinbruchmühl geh.
genommen.

Gegend Mitternacht

452. Theil auswärts an des obigen
Mühlners Hölzl und ersten, zwischen welche

westseitens dan dem Frauenberg
mauer kein gültbahre Marckh gefun-
den, sohin das von den Müssner und
Forstern als der wahre angegebene
Marckh eingeschlagen, und in Baum
mit drüstreichen bezeichnet. 300.
Schrit, von da aus an des Maurers,
und arbeiters kleinen Grunde. 125.
Schrit an die sogenante Schuhnagel
grund. 175. Schrit an des Mantl Brej-
-stund von Grasenau Lej stuckh.
311. Schrit an des Hammerschmidts am
Frauenberg Witwe: ödfeld Gründe
Leithen wo des Jos: Steiglers Brejod-
ten zur Grafenau gegen Mor-
gen beigrundet, und am ersten
beschriebenen Eckel anstoßt, und
sich der ganze Umfang schließt.
Die Seite gegen Aufgang haltet
also. 1657., gegen Niedergang 1760.
gegen Mittag. 1083. gegen Mitter-
nacht. 1163. Der ganze Umfang des
Waldes aber. 5663. Schritt:

Anstossende Orthe, Dörfer, und einschichte Häuser Beruhene.

Gegen Aufgang der Donner auf 1. Viertl Stund stosset dorf Haag, gegen Niedergang in gerader Linie ein ¼tel Stund, weilen man darüber aber nicht kommen kan über die Durchschnitt ¾. St. auf der Mitagseite der Vogelgesang 1½. Viertl Stunde, dann gegen Mitternacht Stadt Grafenau, der Hammerschmidt, der Mauerer, und der abdecker, am Frauenberg: zwey Säulen, eine abwärts, an gelben, und zwar Erde an der oberen Seite Scheidt, deren Separation von diesem Forst bestritten werden, gelegen, und stößt die einschränend Straß, die an der abersten Landt.

Forst Oesseberg.

Jagd Legale.

Dieser Forst ist C. Churfürstl. Orth: mit der groß, und kleinen Jagd umschließ

der Ri: herrschaftl: welche einen hohen
Ritter orden angehörig gewesen,
eingezogen worden / angehörig /
und wird gegen jährl: Verrechnung
von einem zeitlichen Bräumeister durch
den Verschluß aufgestellten Ober Jäger
zu Langdorf verwaltet, ist auch nebst
an Hochwildprät selten etwas vorhan-
den.

B) Holzschlag Recht jus Legnandi:

Das Holzschlag recht hat auser d: Herrschaftl:
Unterth: niemand in diesem Forst zu
geniessen, dasselbe aber wird von H:
Bräumeister Homberg zum dasigen
Bräuwesen das holz der Menge
nach abgenommen, auch geniest
Michael Röckl ober Förster an sei-
nem jährl: Diensthölz. 12. klafter
Buchen holz, und andere Robbat
gerichts Diener zu Homberg. 6. Kl:
Buchens, und. 8. Klf: Fichten holz,
außer dessen wird dann einem nach-
folgenden Privatis gegen jährl: Stift-

erschwinget, Holz zuwachs, von alten Zei-
ten her einig Holz Verforstet.

1. Andreas Riegel von Riederhof. 10. Klft:
Feichtenes Holz.

2. Ignatz Fäus am Steinerhof. 8. Klft:

Blumbesuch.

In diesem Forst ist zeithero selber nicht
exerciert worden, mithin auch niemand
hieraus ein Recht hat.

Recht Sträu zu rechen.

Das recht Sträu zu rechen hat eigent-
lich niemand, doch aber wurde der Herr-
schaft angeruht, dan etwan 2.
Bauern von Noth die Nothdurft hievon
abgegeben, welche Vergüttung hievon
der angestellte Oberforster vor un-
vordenklichen Jahren her in partem
Salarij zugestanden worden; übrigens
befindet sich hier Laub und Nadlsträu Ver-
mischt.

Lichtschlag: od. Recht Feichten zu fanden
und dergleichen nicht vorhanden, und kön-

auch glaublich wegen allzu großer
Kälte, und dringender Grund nicht
empor kommen.

Beschaffenheit des Holz Grundes

Gegen Aufgang der Donnerschmidts-
wasser zu bergab, dann Mitternacht
wärts aufwärts, befindet sich dieser
Holz Grund meistentheils von schlechter
Gattung, und sind nur wenig schlag-
bare Bäume vorhanden, welche aber
auch keine andere ursach haben, als
diese Gegend zu hinterseitig, felsig,
und moosig seye, mithin dieses Holz
der Fäulung unterworfen ist. Gegen
Mittag und Abend seite aber sind
die Bäume zwar nicht die größten Stämme
und auch frisches Holz vorhanden und
ist solcher Grund durchgehends gut,
und von der schönsten Lage, kann übri-
gens leicht von dannen Gebracht werden.

Was in diesem Forst Grunde vor Holz Gattungen

Daselbst befinden sich, Weiß und Roth-

Tannen, den Buchen, von ersteren zwey
gattung. 3. und von letztern. 1. theil
vorhanden, anderes holz ganz, selten
angetroffen werden.

Von der Beschaffenheit, und Wuchs des holz-
zeug in Absicht auf den grund- und
boden.

Der Wuchs und aufflug auf der Mittags,
und abend seite ist zimlich gut, und so
auch der grund, und boden, die hin-
terwege aber der bey allzeit große gat-
tungen holz vorhanden, sind, der solches
beständig zum hochfürstl. Brennamte
Weinberg abgeliefert werden, und noch
einer zeit dauern, gegen aufgang et
Mitternacht aber ist solches von einer
schlechten gattung.

Bach.

Gegen aufgange der Tann, flei-
ßet der sogenannte Aspbach vorbey, wel-
cher aus den Wald entspringt, und sich
bey dem, sogenannten Hüttenmühlen
Weiher in die große ohne stürzet,

ist bey dahin nicht vorhaltig, folglich
kann durch Holzschwemmen auch dem
Aeral Regale kein Schaden zugehen, ist
durchgehends flach und nicht allzu-
steinigt, mithin das Holzschwemmen bey
jeder Jahres Witterung, und anderen
dergrossen Gewässern leicht geschehen
kann.

Dämm: und Brücke.
Sind keine vorhanden.

Moreste.
Wegen der hohen Lage nicht anzu-
treffen.

Wiesen, Äcker, Dörfer ein-
zelne Wohnungen.
Werden in der Gränz beschreibung
angemerkt.

Steige: und Terre Vellen.
Sind keine zu finden.

Flach und Ende Berge.
In diesem Forst ist zwar ein flachs

von der Schebmüle nacher Hermeskeil zu-
geführt, wird aber, außer das heraus zum
Hl: Frohnamt das holz überbracht wird,
wenig beschehen, das übrige hingegen
sind blosse holzwege.

Räume: oder anstosse des
Forst Scheberg.

Oberhalb der Schebmühl gegen aus-
gang hat man neben der Kirchen
weg, so zum Gotteshaus Kreuzberg ge-
hörig, und welche dermahlen Georg
Stuff, und Jacob Stromb zu Hermanns-
reith genieß von ersten March Stein
-fel Teilerpfade des Schebergs zu Forst
angefangen, wo dieser in der länge
gehalten. .319. Schritt.

Drittens zwischen dem Schwaben-
der Waldschaidt, und dem Forst weg
auch des Michael Fell Weg Umrechts
Ruth
. 357. –

Weiters würde dieser Umrecht Stuhl

hort abgemessen, und haltet, selbes
bey an, dz neben dem Bächl stehender
Tannen.

.150. Schritt.

Zwischen dem bach, und Ochsberg,
wieder bey den 1. Marchstein.

.87.

Von da an hat man zuhin des
Michael Mayrs von Ermschlag Bey-
kammerest Berg auf gegen dem
Forst zu gewendet, und also gezehlt.

.72.

Denn geraden Weg fort neben
dem Forst in Voriger Kamerest.

.102. —

Und beyhuds wieder herab gegen
den Marchstein, und Schwaiger
zu.

.92. —

Zwischen obigem Bach, und Forst
mehrmalen.

.190. —

Da hat sich fast eine Blöße bezeigt, und
konte solche, weil es schlechter Moßigter
Grund ist, und es zum Holzwachs
untauglich auch ein Beykammerest ver-
wundt werden, wo auch nun solches

der Georg Strehinger in Arnschlag an-
gehalten, hältet.

.100. Stück.

Von der anfangenden weider zwischen
dem Bach, und Forst etwas Berg auf bei
dem Reißschlagers Graben, gegen das March
schiedt, und also das 1te Marchst.

.417.

Von der gegen Mittag zu Berg auf
zwischen dem Graben und des Geor-
gen Schwänkls Holz vom Reißschlag bei
auf d. 2te March.

.180. —

Bei auf d. 3te March.

.232. —

Bei auf d. 4te

.60. —

Bei auf d. 5te dem Berg zu, wo der
Reißschlager gemein aus sich halt, wird.

.60. —

6te
7te March

.193. —

.97. —

Gegend Nord. gang. — Wo sich aus giesst des Eschbergs als

Beischlagendes Holz neben des Thomas
Hössls Mauerts am Kreuzberg herum,
reicht, welcher theil in Holzwachs, und
Weismath bestehet gerodet.

Gegen Niedergang berg herab, bei
2ten dem Marchbaum gegen dem
Weg zu, wo Heu, Holz, und Streu ge-
fahren wird. . 48. Ruth.

2ter Marchbaum. 186. —

Und hat sich alda voriges Hössls
Mannrecht weiß geendigt.

Am letzteren stoßt Stephan N: von Kam-
schlag hinunter, wieder dem Forst
gegen zu und hält. . 36. —

Des von Fachs Stutz Steinbruch am
Kreuzberg aufzogende Holz. . 440. —

Des Veits Dietl von Adgrueb bei
Schels Holzstuben dem Forst her. . 66. —

Des Franz Weckl junger von Abbrag
bei aufgraub der Hofmarch Zelking. . 90 —

Des Pirkhnischers Michael Ascherill, und
Simon Fürst zu Hungerberg, ein Wechsel
gestell, gerauben Lagdfeel.
.184. Detto.
Selber hat man sich Berg auf neben dem
Forst her gebrennet und gezeihet in
vorigen Vermerckt.
.220.—
Das von Thomas Hiesl Mauer von Hunds
berg daran stossend mehrmalliger Ver=
merckt, hattet wird neben dem Forst her.
.92.—
Von da auf hatte man Berg herab,
wird des Michael Thonnll, und Fürsten
seine ausstossest gezeihet.
.100.—
Weiters hattet ebenfalls des vorgemelten
Michl. seine Lechzen des Lederbauerns Vieh
dessen Vermerckt gegen dem Berg zu
weiter Egal fahrbar.
.158.—
Des Lederbauerns hattet sich auf dem
1te Marckstein, wo des Kreuzberger ge=
mein Holz ausstosst, und seinen An=
fang nimt.
.325.—

Von da an ist wider nach dem Forst
Aschberg, und dem Gemein Holz ge-
gend aufwärts fort geschritten wor-
den, bis auf den Holz Berg gegend.

.200. Schritt.

Von da anfangend hat sich der Forst
gewaltig Steine zeigt, und hat ge-
dauert bis zum Berg, wo das meiste
Holz zum Gebrauch abgefahren wird.

.115.—

Zwischen dem Forst, und Leuzber-
gern Geholz ist man wird bis auf
die Straß, welche von d Aschbrück
her, und nach des Einschlag zuruck ge-
schritten, und gezeichnet, bis auf die
nebenstehenden Marksteine.

520.—

Da stoßt die Aufschütt von Oberrieth
wird gegen aufwärts zum Renn-
weg, wo sich die Leuzberger Geholz
gründet, und haltet selbes.

100.—

Der Rennweg von Schwandl zu Forst-

Cgm
4931

munterreich bej auf abgegangne Strasse.

.80. Schritt.

Von da aus ist wird gegen der vorigen Strasse rückwerts hinauf wieder ziel gegen den Forst geschritten worden.

.50. —

Wo sich zwerchüber den Vergleich Forst: Meisters Hauen zu Schildschlag der aufstehende Reyhenmarch, und solche grund befunden, dieser haltet.

.200. —

So als der ganze Forst sich gründet hat.

Topographische Beschreibung des Forst Thomas Reichen.

Jagd Regale.

Diesen Forst ist d: Churfstl: Drtl: mit der Groß: und kleinen Jagd nunmehro, de der Hardtschlag, welche dem hohen Ritter orden angehörig gewesen, eingezogen worden, zuständig, und wird gegen

Jährl: Verrechnung von einer Zeit:
herrlichen derselben Vortrefflichst aus:
gestellten Mitter Jäger zu treuesten
exercirt, ist außer Schwein und Hoch-
wildpret selten etwas vorhanden.

Holzschlag recht, jus Lignandi.

Das Holzschlagrecht hat außer d: Churfürstl:
Rath: niemand in diesem Forst zu ge-
nießen, doch genießt Cajetan Schi-
ner Mitter Forster ein gewisses Jährl:
Deputatholz. 8. Klafter Buchen Holz:
wird übrigens nur etwas nachfol-
genden Privatis vermuthlich ordent-
lichen Jahren her gegen Verrech-
nung etwas Holz, zu folgenden Vor-
schrift!

Dorfschaft Grundorf. 30. Klafter
Feichten Holz.

Mathias Kinderknecht Amberg. 2. Klftr:
buchen Holz.

Anton Schwarzl von Cöding. 2. Klftr:
buchen, und. 4. Klftr: Feichten Holz

und deren Kinder dasselbst auch
2. Klafter Buchen, und 4. Kl. Fichten.

Blumbesuch.

Ist niemalen exercirt worden,
mithin erachtet man recht hierauf.

Recht Strohe zu rechen.

Das Recht Strohe zu rechen hat ei-
gentl: niemand, daher aber würde
selbe der dortschaft Ruhdorf, weil
selbe hat mit keinen Holz grund
versehen, nur unschädlich: Forst
und Streubholzet, welche ihnen
jährlich: von dem Unterförster
vorgezeigt wird.

Hüttelschlag: od. Recht Hütteln
zu machen.

Es sind zwar Maulbeer Bäume
vorhanden, können aber wegen
all zu grosser Kälte nicht empor
kommen.

Beschaffenheit des Holz
Grundes.

Dieser Grund bezeigt sich durchge-

heits von guter Gattung, dahero
auch die schönsten Rothbuchen, und
Tannenholtz vorhanden. Doch aber
ist diese Gegend ausgangungs=
weis felsigt und bergigt, so daß
wegen allzusteilen Berge die=
ses Holz nicht leicht ausgebracht, mit=
hin um einen wohlfeilen Preis
verbräuchlich abgegeben werden müste.

Die in diesem Forst vorhandene Holz Gattungen.

In diesem Holz befinden sich, Wei= und Rothtannen, und Buchen, von diesen zwoen Gattungen beyläufig. 2. und von letzteren. 1. Theil vorhanden. anderes Holz ist we=nig hierin anzutreffen.

Von der Beschaffenheit, und Wuchs des Holzes in Rücksicht auf den Grund und Holz.

Der Wuchs dieses Holzes ist von der schönsten, und besten Gattung

und auch der Grund, und Boden.
Berge.
Hierinnen sind keine Verschanten
Seen und Teiche.
Auch keine.
Wiesen Acker, Dorfer einzelne
Wohnungen.
Werden in d. Gräntz beschreib-
ung angemerckt.
Blösse und leere Stellen.
Sind keine zu finden.
Fahr- und andere Wege.
Hierinnen befinden sich zwar eini-
nige Wege, doch sind diese nur blos
Holtz Wege.
Gränze oder anstosse des Forst
Thomasbruchsen.
An dehn Gräntzen Nordweig
Grundstücken gegen Mitternacht

welche Seitochen Keidl von Dryhol-
zenreith, deis Jungen von Erlen-
reit beede der Schwarzstahlern-
burg, dan Thomas Kiedl von Unndorf
deis Gerichts Anton Renzinger
von Sirndorf Anton Schwaindl, und
Franz Leindner beede Bauern von
Reding, dan Wolfarth, und Georg
Raumandl von Unndorf angehörig,
seind zu zehlen angefangen,
und weiters fort, neben dem Forst
berg ab fortgeschritten, bis auf
Ersten March.

135. Schritt.

Weiters in obiger ordnung Grund
stücken wird bergab bis auf das
2te March.

.61.—

dieselbst schneidt sich der Anton
Reigl Bauern von der Gemeind-
nicht Pflegerichts Furstenzy
Leipramerisch Stuck, welches bis auf
d. 3te March einen Dapigen
Holzweg in sich enthaltet.

.97.—

Neben obigen Weg berg ab in der
Grossen Haiden von Ehrenbergs holz
Grund, und Vermerkte welches haltet.

.152. Schritt.

Jnnerh Mattheis Schwalbe von Moß-
heim geraden weg den Forst zu.

.79. —

Der auf den Holzweg wird berg
ab.

.98. —

Von da aus in den Wild Angewand
von ostwarts Neysermarkts wie
geraden Weg.

.264. —

Wieder berg ab auf einem Weg wo
es hin aus dem Neumarkte
weiser geführt wird.

.77. —

Gegend Aufgang.

Wiederum weiter auf vorigen
Weg der geraden Linie in der
Georg Fath von Neustadt Kam-
recht weisen fortgeschritten und ge-
zählt. .110.

Von da aus berg auf neben Johann
Schießenzuber von Achenrieth der
Hofmarch Englburg gehörigen.

137. Schritt.

Weiters in eck Jacob Braumandl
von Schöndorf gränizen der Gera=
den Linie.

157.—

In eck Georg Braumandl von Schön=
dorf, Franz Reindner von Prodding,
und Anton Schrödinll daselbst, so in
Rechtgehet, und, ohne das Vorhan=
dene Mittmarch von ao: 1691 vonhi=
stünd dagegen streitet.

167.—

Zwischen den Ehehaft: Forst, dann
den Hagauer: Gränizen, bis auf den
2ten Marchstein. 1455.

160.—

Weiters berg auf zwischen obigem
und den Hagauer: Forst bis auf
den obgenannten Gräntz: Stein, wo
sich das Haupt March befindet.

354.—

Von letzterem berg ab an den March=
stein. 1455. wo sich 3 Kirchspiel eben an=

ten Bergl von der Hundsrückh herun-
ter.

.357. Klftr.

Weiters.

Derselbe ist zwischen den Lesauck:
Stain, den Forst berg auf bis
auf einen Felsen, wo die Hundsrück:
leid zwischen anstosset, fortgeschrit-
ten, und gezeichnet worden.

.403. —

Zwischen vorigen bis auf den
kleinen Greith: Stain.

.143. —

Weiters bis auf die sogenante Brenn-
wiger Stich, wo sich der vorigen
Wusbers grund wieder endet, auf
ein March buchen.

.80. —

Von diesen holz grund bis auf den
Steigen weg, wo des Jos: Fraundl von
Seidberg gewester Sattlergg holz
grund anstosset.

.261. —

Von da aus wurde fortgeschritten,
bis auf den Kümmzeun Ecken

bann, dann dem vorhandenen March-
stein. 1691. wo die Dorfschaft Grün-
ing ihrer Zustimmung mit ihren
Gründen anstossend.

.193. Weiter
Südwärts auf einem welschen March-
stein. 1691. daselbst hat vorgesagte
Dorfschaft Grüning den March zaun
zu machen. –

.194. –

Weiter auf einen Haupt March. 1691. bey
zu dem Grüninger Dorf.

.222. – –

Gegen Niedergang.

Von da auf dem Weg zu zwischen
den Faustreich, und der Dorfschaft Ey-
boltmerith angehörig, bey auf fort,
wo die Ordensgründe ihren Anfang
nehmen.

.210. –

Bey auf die Viehweid, so wird voriger
Dorfschaft angehörig.

.214. –

Daselbst befindet sich der Kirchenweg,
welcher der Hauptweg dieses Dorfes
und gut fahrbar ist, in diesem

wurde fortgeschritten.

.202. Schritt.

Weiters gerade den Weg fort, neben den Gränzen der Beyer weis, bis auf den Marchzaun, wo die Scholzgründe ihren Anfang nehmen.

.400.—

Zwischen obigen Gründen, und dem Forst bis auf die Hofweisen, welche innerhalben zu denen ord-städten Gehörig.

.300.—

Ueberhin bergab wird in die Georg Baumanisch von Brudorf Stamm-rechts. weis, wo man Angefangen.

Abgeschriben, und Vidimierte Producte, auf denen in der Grafenauisch: Registratur noch befindlichen Acten.

In Betreff.

Des Bruder Brunnes nebst Bern-stein, und Grafenau.

An Ordinariat in Passau.

Hochw. etc.

Das ungemessen heimliche Wunderwerk, deme Theils in dem Kurf: Landgericht Bernstein mehrere bemerket, über-schriben, womit aber zum wenigsten [illegible] zweck, noch nit gelangt seyn würde, hat sich in gedachtem Kurf: Landgericht am dem Frauenberg, nur ein Viertlstund von hier, bey dem sogenannten Bruders Brunn, im Wolfarth, unter Anrufung der allerheiligsten Dreyfaltig-keit folgender Fahs ereignet, als zwar, daß mit höchster Verwunderung die Krumbe wohl seind, als gemeinlich von ao 10. und mehr wällern, ohnge-achtet dem Vernehmen nach einige Geistliche Pfarrern auf Unzweifentlicher unter-ordnung ohnehin prohibiert, und man

selbe wolfarth nit angeschriben, häufig
herankommen, und ändermahlen mit
höchster Vergnügung, und erhaltener
Hilf bedeutenden Abweg gegangen
seind.
Ob nun ohnehin die allmächtige Gott-
heit in seiner Barmherzigkeit an diß
orth mit ertheilung der Wunder-
werck nun mehr eingehalten werden
will, angesehen selbe angefangen zu
nit geschehen, so siehet man leider,
daß einige hochwürdig begnadete Herren Pfarrer,
worunter H: Pater Probst zu St:
Oswald, und neben ihm der allhie-
sige H: Pfarrer nit die geringste Ur-
sach starckh darwider geben, diesen
Zugang, und Andachtsreiche Lob got-
tes zu hintertreiben, und allen Einzug
zu verhinderen, mussen zu sehen, da
doch bey einem christlichen Menschen,
ihnen vom geistlich, und
pfarrlicher Functions wegen oblieg-
t, dergleichen Gottes gefällige
Wolfarth Seelen mit allen kräften
zu beförderen, und auch beniger zu helfen

seine, womit sie proprium interesse: guts
machen zu Sct: Oswaldt die Probstey
fundation nimmermehr observiert, die
Anzahl der Geistlichen nit bestelt und al-
les opfer in einen eigenen seckl haltet,
unterbringen thuet, welches man zu-
verschweigen, und allermassen
probierlich und nit zuerlangend, daß
man bey jezigen Zeiten die leuth
in dieser ihrer gegend vorzeiten
und andern orthen, wider die Stoll=
ordnung, und Concordaten in denen
Funerals Unkosten empfindlich gesteigert
werden.

2do wie dann, weil zu Sct: Oswaldt
als alhier vill heil: Messen bestel-
let, daß selbe durch beede H: geistliche
allein, bey noch täglich verrichten
od geschehenen in langer Zeit nit
persöhnlich mehr gelesen werden
können, als zwar, daß wegen

3tio die heiligs ämbter an denen heil:
Frauenfesten, od andern heiligen
Fest tagen, auch die angestiftete

Todten Messen appliciret werden,
über das

4to wan ein Heilige Mess vor das
Schauerwetter bey absingung dem
Hern allJährlich unterlegenden
ob Verlangt wurde, kan man
selbe auch gleich oder gar nit haben,
und dieses darunnen, das bey so gross
in der Stell gesehen, daß man keinen Cape-
lan, halten will, und derohalben.

5to am Sonn, und Feÿrtägen [illegible]
Gottes dienst mit, vil [illegible] angehalt
ist, wordurch Herr Pfarrer selbst kaum
in die Sacrestey zu bringen Vermag, aber
da die [illegible], und dies welche die
mit die Beschwerungen nicht [illegible]
bey nicht habender Frühmeß gar keinen
Gottes dienst auß eigenem Verschulden
der geistlichen Herrn kommen, aber-
[illegible]

6to H: Probst, und H: Pfarrer alsbei die
[illegible] ist einem also gewesten
Frühmesser gewidmet [illegible], und
einbestimmt Erhaltung eines Capelans
auf genießen, als leicht zu schließen
ist; da der [illegible] [illegible] [illegible]

jehren Ursachen dise Wolfahrt allmist auf
gebracht, und durch bezeugte Wunder er-
wecht bestättet haben will, damit der
selen Heill, und sonderlich der Sünder zu
erwerbung seines allerheilligisten
Nahmens vermehret werde.

Und ob zwar die gegentheilligen,
zu Unterschreibung dises werckhs, das
höchste fundament dises zu sein vermuth-
lichist, ob wär dise Wolfahrt anfänglich von
einem Weibsbild, und einfältigen bauren
hergeruehret, so werden sie sicher in
disen ihren Meinung, wan man
gründlich abhören solte, ganz übel fun-
dieter befunden, und so es ein ganz
ende, und gefälige beschaffenheit zu sein
schein, dan der gott ist nit an ein heilligen
tag dinnkel noch gross geachtet, der,
durch wan man recht betrachten die Wol-
fahrten ihren Ursprung genohmen, auch
täglich fortgewachsen seint worden, auch
keinen Mensch und Unwerth sein, zu Wohl-
fahrten, ebensi ihre sein andacht, und
begierd auch göttlicher eingebung ein-
mahnet.

Und dises alles haben Wir, wegen dess
würcklich über die seinen geistlichen umstand,

und nur auß ihren proprium interesse auf-
gesetzten widerstand, oder besser zu sagen
Verschwendung eine solche nun mehr mit und-
wechselnden gezierten andacht besetzten ge-
mein, zu abwendung andern weiteren-
gunds, in deme die gemein will, und lang
anhaltend auß ihrem antrieb, Ihro Hochfürstl:
Eminenz hinderbringen, und dieselbe un-
derth: bitten wollen, die gesuchte geist-
andacht zu lassen, daß in dieser sach bessere
information gnädiglich eingeholet, ob keine
der gemein ihren wohl obigen, also an-
dern beschwerlichkeiten geholfen, und sie
mit ihrer andacht, ohne hemmung des
gottes dienst, wann jede ordentlicher gehal-
ten worden, in Ruhe gelassen werden
möchten. Dan es ist ein vor allemahl genug
offenbar, daß kein tag fast erscheint, an
welchem nicht tägliche Messen, an bezahl-
bezahlung, ohne die heiligen gestifften Jahr-
tägen, und mehr zur verstorbenen be-
gräbnussen, ankommet, und von einem
H: Pfarrer allein ohnmöglich gehalten
werden können, es seye dan daß man 2.
und 3. messen: und ämbter zugeben die
gleichheit nun billig, daß diese gottes-

In disem ganzen werckh beobachtet, der
Kürchen Intraden, in einer durchaus bezeigte
wolfarth des gottshaus zu Haimberg in
einen halben Jahr umb. 25. dan dasselbi-
gen gottshaus aber nur. 20. fl: in der
Kürchen Raittung Vermehrung erhalt, ge-
steigerter weis noch bey grossem Zugang
und völligen Jahrslauf beschehen wird,
observirt, und behandlet werde, als wolte
Eu. Hochfürstl: Eminenz diser hochst manu-
tenenz, und dessen fernern bessern mai-
nung zu fortpflanzung diser wolfarth
wünschen seinem Hochfürstl: gnaden weit.
zu unterthänigst empfehlen. Grafenau
den 12. Martij. 1705.

An
die Hochlöbl: Regh:
Straubing.

Allergnädigster Herr Herr :c.

Ich habe ein Eur. Kayl: Mayt: unterm
dato. 4. Apr: 20. Junij mich di nun eine
Hochlöbl: geistlichen Rhat zu Passau, an
den Hochlöbl: geistlichen Rhat zu München
erlassen, und hierbey mit allerunterthä-
nigisten danckh in originali zu recht ge-
gnetest Verschaffts schreiben, ratione der
Kirchen wolfahrt beym brueder ..., und
angenem bericht allergdst zu fertigen bege-
ren. Ob nun zwar dise wolfahrt,

und benante bruders brunn nicht in unserer
Burgfriding, sondern in der Trautsonisch: Land-
gerichts Jurisdiction /: als welche von der
Gränz und beschaffen: und Begebenheit die be-
ste information, uns allergnädigst anbefohlen
geben thun/ liget, so müssen wir dasjenige,
welchen die Passauer: nachrichts Schreiben ri-
nig: und alleinig von brauchung des wasser
und dessen natürlichen Craft, und weithers
von ihrem abwendlichen göttlichen Hilf
meldet, das es mit der inquisition unglich
hergangen sein möge, zeitmahlen Anfang:
und offenbar am Tag liget, wasmassen einen
unzähligen Personen, welche zu Haus ihr ge-
lübd zu der allerheiligsten Dreyfaltigkeit
beym bruders brunn gethan, und mit aller
Christen, sie selbst niemahl dahin kommen,
weniger ein Wunder geschehen, od. des wasser
gebrauch in ihren Krankheiten, Leibschäden,
Gebrechen, Viehfallen gesucht, und andern
Anliegenheiten die hilf gottes wunderbar-
lich verdoschen seye, warumben also zu
solchen begebenheiten nicht ein worte geden-
ket wird, fallet nachdenklich an, da der von
ehm. Passauisch: geistlichen Rath abgeordnete
Commissarius, an der eingeholten erfahrung

die Herren Conventualen des Closters Nieder=
altaich, als welche wider diese Wohlfahrt sich
gesezet, zu erhörung der Leuthe gezogen, und
selben so gar gestattet, daß sie gedachte Leuthe
mit scharfen worten angefahren, ausge=
filzt, erschröckt, und womit wiel zu weinen
gebracht, verursacht haben, daß die erschrockene
Leuthe in der wahren beschaffenheit erzehlung
dieses vorhero beym Landgericht Pfarrkirchen
gründlich gethan, gar bestimmelt werden
können, womit die Concession, die Conven=
tualen, oder hiesige Pfarrer, ob hergestalten
obligirt werden, daß sie gedachten Comissario
Adiuncto, ohnerachtet selbige in dieser Comis=
sions Depesche von einem hiesigen Wohlfahrt
eingenommen aber würkl: 155. fl: einnehmen,
ihnen noch ansinnen die in selber Comission
erlaufenen Zeh: und Zehrungen zu bezahlen
hat, und nit unbeschwer (?), ohne sonderbahr
Bedencken, hat bezagter Hl: Comissarius, und
Adjunct ehender als gleich in dem alhie=
sigen Pfarrhof, bey dem Pfarrer genom=
men, so ein Niederaltaichischer Conventual, und
samt seinen mit Patribus, ex parte adversa
mit allen kräften, umb die Wohlfahrt
zu gewinnen zu richten, aber darumben trachtet
hat, wollen sie Commissarien (?) möchte der

ust. 1½. Stund unweith darvon ligenten
Wolfahrt zu Sct: Oswaldt /: alwo eben ein
Conventual, als Probst Subsistirt, und alle
eingepfarrte besser in seinem Aigenen an-
zund, und Still Geist! / dardurch trag
mitgehen, da im gegentheil alle die Jeni-
ge Personen, so die Wolfahrt beym bründl,
brunnen besuchen, auch zu Ehren des H:
Oswaldt nach gedachter vor augen ligenter
Probstey gehen, als mit allem alldorthen,
sondern auch in Feiziger: und Schönberger
Pfarr Kirchen sich die opfer mällich, und
um ein ziembliches ewiglich mehren, und
noch zu grösserer andacht befürden, und
fortpflanzung beförder vermehret würden, wan
mit der Feiziger Pfarrer, aber, so die meh-
te zeit einen Caplan bei dem Kärlichen ein-
künften unterhaltet, zu mit geringem Ver-
druss der Pfarr Kinder, den der meiste
theil auf sölche weg, an Sonn: und Feyertäg-
gend kein H: Mess hören können, Vor-
züglicher weil Jeder mal unter dem Hochamt
Kinderl Mess lesen liess, worbey auch vor-
getragen die vill entkommenen Wolfahrter will
mand eher wieder nicht, und beschwerlichsten
in die Kirchen Feiern: weshalb ~~kommen~~ kan

Weil aber man aber die anbefohlene trans-
lation der Bildnuß SS.mae Trinitatis anathema-
tum, und votiv täfel besehen gewiesen meh-
rer ärgerlich, als christlich, indeme man bey
deren Abnehmung von etwelchen aufgehetzten Per-
sohnen, die arm und füeß vorgestrecket,
die täfeln zum theill zerrissen, zum theil
zerschlagen, ja sogar einige tag hernach dergleich-
sprochene Schmach, und auf zu solchen geworffen,
und verwüstet worden, ob welcher translation
die darum angeschrienen, und gebrauchte
katholische, und lutherische soldaten selbst sich
ärgern und müssen, also und dergestalten,
daß es hernach einer bildstürmerey gleich ge-
sehen, worüber sich billig der katholische Pöbl,
und die Pfarr kinder verzürnet, und ein
abscheu tragend, und im Glauben zweifl=
haft worden gehalten, besonders da iedermann
entgegen hinterzogen sieht, und erfahrt, daß
die Lutherische in weitentlegenen Orten, und dan-
oder nach diesem orth zu wallfahrten freun-
lich mit Verwunderung eingetrieben ihren in
ihren Nöthen, Krankh., und anliegenheiten,
mit nunmehr diesen orth durch beraubung des
wassers gnaden und unserer beschreiben an-
rufung der allerheiligisten Dreyfaltig-
keit, und ahnen gesehene [illegible]

stern zu seyn, befohlen worden seye, war-
auch erfolget, daß sie: die wohl die abgenomme-
ne, und zerbrochene tafeln und bildnus auf
einem orth an der Sacristey, zu einem Verste-
ckhen, und Verdeckung zusammen geschichtet;
noch aber den fünfzehnten Tag die gar verschmit-
tzte Personen alhero nur zu andern weeg
wolfarten, und dem H: Pfarrer in das an-
gesicht sagend, daß ihnen in ihren Nöthen, und
brauch, oder gebrechlichkeit, bloß auf gehaimb
Versprechen, und Weltbegehr geholfen
worden ist, und sie zu Verehligung ihrer
schuldigkeit anhero kommen: Und
wann ein die Herrn Conventualinen, oder
auch die Inquisition einen deren Frauen
Hüll reden wollen, daß sie ein erbauliche ver-
stärkung durch angewachsene kraft haben solle,
so liess sich mit dem Frauen zu H: Oswaldt,
alwo ein heilige Reliquien ist, und dahero
sich viel Herrschafts Leüthe mit gebrauchung
des Bades alda bedient, auch einige gewisse fer-
mitend, über welche sich die Herrn Conventua-
linen so sehr zu entsetzen und ein Aergernis haben,
welche aber daher ein orth gestellt lassen,
wobey aber es: danoch bey fünfzehnen Tag
und je länger je mehr die zu heilt, welche

abzutreiben der H: Pfarrer sehr beschäftiget ist;
grösser wird, auch bey dieser Wolfahrt viel schand
und Sünden andurch ereignet, haben wir aller-
unterthänigist bitten wollen, daß sich auf der
oben angezogenen Angelegenheit zu komen, um die-
ser weitsteigend, und Gottes Ehr unterbrechen-
den Sach, nachdrucksamst auf den Grund gesehen,
und zu dem Ende, die Partheylichkeit zu vermeiden,
dem H: Dechant zu Hönnberg, in eigener Per-
son, und ohnweit von hier von ihm dieser
Wohlfahrts orth besitzet, die Commission ohnege-
stalten ihr aller unterthänigster Maßgeben, auf-
getragen werde, daß derselbe mit Zuzieh-
ung eines unbeygeordneten H: Pfarrer des ersch-
benannten, wahrhaften Grund inquiriren, und
die Deponenten mit aller Beschaidenheit, und
nicht wie es die zur inquisition gezogenen H:
Conventualen durch auschimpfen gemacht, und
die bitter erschröckt haben, examiniren, oder
den Befund einschicken wolle. Ohnmittelbar
wird sich die Sach ereignen, und wann welch
zeichen, als Commit werden will, welche
Vo: allergnädigst anbefohlen werden, und
zu ihm wißend, so die Clag: handgehabt:
aber noch mehrers demonstriren kunte, wann
nur auch bei ihnen ein bericht abgefordert

wird: sie ein allerunterthänigstes Vertrauen,
und mich zu Rath: Dulden, und Gnaden
allerunterthänigst annehmen wollen.

Grafenau den 20.t Juny. 1807.

Hochwürdigst. Hochl. Regi, und Vornehme p.

Vielgeehrte Herren p. Es haben dieselbe ei-
der den 5: Probsten zu S. Oswald, und
seinem Pfarr Vicarium alhier zu Grafenau
bey Ihro Hochfürstl: Eminenz dem gnädigsten
Herrn Ordinario zu Passau ex officio über-
wachender Noth und nicht sufficient Versehung
des Gottesdienst Klag verhandeln. 10.t Marti
letzthin gelegt, worüber die Beklagte ordent-
lich vernommen, sich mit der original Beylag, so
ich ad Statum redendi und ad Remittendum
Communicier, verantwortet, und die Klag von
sich abgelehnet habe. Um zur Ge-
winnung der Zeit, und die gänzliche kostbare
Weitschichtigkeit abzuschneiden zu verziehen, und
in richtigen Stand zubringen, ist von höchst-
gnädigst Hochfürstl: Eminenz meiner
Unwürdigsten Person gdiste Commission über-
tragen worden, mich der zeitenhalber bey
eingelangten Weisung, und gemäß halte ich zu

informiren, und desselben Einzelne Gegen-
Erklärung einzuholen, welch hernach in geist-
lichen Rath zu Ferneren hochfürstl: beliebung
gehorsamst Relationiren zu können.
Damit nun der Zweck meiner obhabenden
Commission erlangen möge, als habe von Commis-
sions wegen meinen Vielgeehrten Herrn
den sämtlichen von mir Ergänzung bestim-
men und anbefehlen wollen, ob sie am .10. Uhr vor
Mittags durch ihre abgeordnete von mir
im Pfarrhof alhier erscheinen, ihr habende,
wohl schriftlich, als Mündliche Nothdurften vor-
bringen, und mich damit zu oberstem,
einem Ende zuverlässig informiren möch-
ten. Gott mit uns. Grafenau den 14.
Octob: A°: 1706.

Meinen Vielgeehrten Herrn etc.

Dienstwilligster.
Georg Peter [illegible]
als Commissarius.

Copia. Josephus von Gottes Genaden
Erwölter Röm: Kayser etc.

Hoch: Wohlgeborne, liebe getreue. Ihr
haben hiebey das von der geistlichen Regierung
zu Passau, zu unserem geistlichen Rath alhier
abgelassene nachricht Schreiben, wegen deme-
lichen mit einem bey den sogenannten Bründ-
brunnen ausgesprengten miraculen fürnem
beschaffenheit habe, mit diesem allergdigsten
befelch in original zu schicken, daß Ihr hierüber
Bericht: und etwan darbey habende erinnerung,
samt den Passauerisch: Schreiben fürderlich alhero
einsenden sollet, seint euch anbey mit gnaden.

München den 3. May. 1707.

Churf: in Bayrn verordnete
Verordnete Hofcammer.

An
Ein hochlöbl: Regg: Straubing
ergangen.

Johann Franz Prugger[?]

Copia. Schreiben von geistlichen Rath zu Passau an
den geistlichen Rath zu München ergangen.

Unsere freundwillige dienst: und grueß zuvor.
Wohlwürdig, hoch: und Wohlgeborne, Edl und
hochgelehrte, auch liebe herrn, und freund.
Wir wurden denselben ermahnend [illegible]

und P.t Abbt: vorigen Jahrs, ein Ein-
erbettenes requisitions schreiben, umb, was
es mit den unweith Grafenau entlegenen,
sogenannten bründl genannt, und dabey aus-
geschrienen Miracklen selber für eine beschaf-
fenheit habe, zu dato nicht beantwortet
gelassen haben, wann Ihr nicht gründt-
liche untersuchung als hauptwerkh eine leb-
hafte aufnehmende Commission anzuordnen,
und über alle vorgekommene Umstände
wunderwerckh formaliter, und mit allen umb-
ständen selbe inquiriren lassen wollend: Zu-
malen sich nun in ohnedem Inquisitions pro-
cess nit befunden, daß einige übernatür-
liche effecte auß allen vorgeschriebenen, und
eingebrachten begebenheiten, daß Mirackulo-
Zustand sich zugetragen, noch einiges Lob
einer Miraculs, bey diesem Brunn erwekhen
andacht, und Zulauff auch zubringen gesucht,
mithin dieselbe nicht zu gestatten, noch das
gemeine Volk in seinem Irrigen wahn
und der ohne das leichtgläubige Pöbel, in
seinen aberwitzigen einbildungen
zu stärkhen, sondern dergleichen Unbescheiden-
andachten, und Ceremonien abzuschaf-
fen folglich auch dieses bründl zu verrammen

billig abzustellen, und das Christliche Volck
zu Continuirung der alten, und wahren
Andacht, einführung als rechten ungezweifelten
Gottesdienst, und allmähliger Besuchung der
ordentlichen Kirchen, und Gotteshäuser,
welche Gott zu ehren: und erhaltung seiner
Gnaden denen Menschen vorgeschrieben, und
aufgezeiget hat, billig einzuhalten, worinn
wir doch diesem Brunnen wasser eine natür-
liche Tugend, und ex causis naturalibus
etwas habende Kraft, da wir der natur unge-
schwächte würckh, und gedeylichkeit, verschiedener
leibs mängl, und gebrechen zuschreiben,
nicht können, sondern an gewissen orth allein
geschehen haben, als Ihro Kurfürstl. Hochheit: und
unseren hochgeachten Herren nie gestattet zu
dem Ende hiemit beanschaffend, und zu
gleich durch Stath: regierend, sie möchten
nun hoher Lath: Obrigkeit wegen, belibig
verfügen lassen, daß dieser nunmehro in
schwung erwachsene Mißbrauch desto nach-
drücklicher aufzuheben, und wiederum
in abgang zu bringen, die an selben
orth ad interim aufgeschlagene Hütten gleich
abgebrochen, und das Opferwandl ausheben

anhang her eingenommen oder, den Herrn
Kirchen Grafman zugelegt, und vorgesch
ret werde. Inmassen wir albereit auch die
Verordnung gethan, daß die allerorten affi-
girte Zeddlung sammt translatis bezeichneten
hierzu gebrauchten anathematis et libellis
notoriis, eben in die zu selbe Pfarr-
kirchen Grafman transferiret: nicht we-
niger die Gestaltsame dergestalten dem
Volck zur nachricht, abermahl daselbst publiciret,
und vorgetragen werden solle. Welches
Euer Hochw: und meinem hochgeehrten
Herrn nicht verhalten wollen, deme wir zu
an annehmlichen Diensterweisungen stets
willig, und bereit verbleiben. Geben in
Unserer Stadt Ertz Stift Passau den 7. Febr:
1701.

Ihro Hochwürdigst hochgebohrnen Fürsten und
Herrn Herrn Joannis Philippi, der H. R. K.
Cardinalen Bischoffen, und des H. R. R. Fürsten
zu Passau, dann der K: K: Majest: bevollmächtigten
Gesandten: allgemeinen Reichs Tag zu Regenspurg
Plenipotentiarii etc.

Officialis Vicarius generalis, Director, und
andere geistliche Räthe allda.

An geistlichen Rath zu
München ergangen.

Jodocus Treppenhat
und officialatschr. Vita

Verzeichnuß.

Was sich Merckwürdiges bey der Wall-
fahrt zur allerheiligsten Drey-
faltigkeit im Frauenberg ereignet
hat.

also.

1. Bey Deinen Hatinger Würth zu Gras-
sinau, der selbst mit einem aydt be-
theuren will, ist ein Mann aus einem
Land ob der Enns eingekehrt, und hat
geschrieen, daß sein Schultern ein
Leibschaden und darnach Schmerzen gros ge-
habt, so hat er aber ein Gelübt zur allerhei-
ligsten Dreyfaltigkeit bey einem Pfund Wax
zum Opfer gethan, ist selbes vergangen, und ist
auch wieder recht worden, hat also sein Gelübt
gehalten, und selbes bezeugt.

2. Ein Zimmerer von Erbschlag hat einen Sohn,
welcher durch viele Brandtwein trincken
von Sinnen kommen, diesen hat er zu denen
PP. Capuciner zu Deggendorf gebracht,
welche ihm den etwas geben, so zwar geholfen,
aber kein Bestand gehabt, und seye er her-
nach gar rasend worden, also daß man
ihm an Händ und Füeß binden müssen.
So bald er aber mit einem halb Pfund Wax

alhero verlobt, gienge es gleich besser, und völ-
lich zu recht worden.

3. Jacob Stürmbeitel aus der Eschenbacher Pfarr, hatte an seinen Füessen, voll Löcher, und grossen Schmerzen, und wolte bey ihm kein Cur helfen, nachdem er aber hieher diser Wolfarth gelobt, genaßen seine Füeß.

4. Georg Kreitzberger alhier, und 4 [illegible] Treiber, kommen mitsammen gegen Laub ab dem Land, in ein gählings angeschossenes grosses Gewässer, und gänzlich in Leib, und Lebens Gefahr, aber auf anrueffung, und gethanen Gelübt zu der Allerheiligisten Dreyfaltigkeit, seint sie mitsamt dem Vieh glücklichen durchkommen.

5. Mathias Hiller Glasmacher in der Freyhütten, hat sein mit einem Leibs Schaden behafftes Söhnlein alhero verlobt und die Gesundheit erlangt.

6. Hannsen Grassers Amtmann zu Pele-villstorf, Stürzte er samt einem in einem schein gescheutem Roß, dises wurde wild, und kame der Sohn dardurch in Leib- und Lebens Gefahr, jedoch auf anruefung

der allerheiligsten Dreyfaltigkeit sehr andächtigen weiter auf der Gasse, in einem Pferdl gleichstill: und stark gestanden.

.7. Maria Sephin Müllerin am Stimbl. mühl, verspricht sich mit einem flug in eigenen behafter Töchterl, und empfang die besserung.

.8. Anna Margaringerin von Lindmes-hof ist in der Kindbeth samt dem Kind ganz ausgezehrt worden, auf beschehenes gelübd aber wider gesund.

.9. Hermann Leonhardts von Unterl. mühl Weib, gangs mit 2. Kindern Schwanger, und in der Geburth hart, als das zum leben kein hofnung übrig ware, nachdem sie aber ein Gelübd allhero gethan, hat sie glücklich geboren, und alle samt frisch und gesund.

.10. Margaretha Haggerin Dienst magd bey Jacob Mayer zu Moßheim.

war mit dem Bluthgang über ein Jahr
behaft, würde aber nach gethanem Gelübd
davon erlediget.

11. Martin Fuchsens, von Haßingen aus
ein Pflegs Schwb: Hufschmids Eheweib
war. 3. Viertl Jahr bettlägerig, auf
beschehene Verlobung, mit einer Tafl
hiero, wid gesundt, und besser.

12. Philipp Ziegel von Schönberg in
obigem Pflegschaft, giengen 4. Küe in
dem Wald wildt, und ledig worden,
und ein das darbey gebundtene
Pferdt kommen, also zwar, daß bei un-
der niemand erweckhet, und ohnmög-
lichen nie einder zu bringen waren,
andern alles nicht zu grund gehen,
nachdeme aber er Ziegl ein Gelübd
zu der allerheiligisten Dreyfaltig-
keit gethan, gienen di 4. Küe und
d3 Pferdt ganz zahm und still ge-
standen, und hat er solche ohne Ge-
fahr, und schaden von ein ander ge-
bracht.

13. Christoph Främdl von Wetting ist lange zeit Bettlägerig, und an seinen Au-gen blind gewesen, nach gethanes Gelübd hat er mit allem die Gesund-heit, wie auch sein Gesicht wieder erhalten.

14. Georg Heinrich Müller Schmidt von Fre-ysrat, hatte an einem Fuß wegen eines von einem Pferdt Empfangenen Schlag, bey Veränderung des Wetters, großen Schmerzen, nach Verlobung ist er ohne Beschwerd, und empfindet nichts mehr.

15. Ein Jemand in einem Dorf nechst an Waldkirchen, war an Nasen: und Maull ganz erbärmlich zerfressen, bey welchen schon alles verfangt, erhalt aber bey der allerheiligsten Drey-faltigkeit erlangt hilf, und völlige Ge-sundheit

16. Der Joseph von Unter Arnschlag Ort-tenburgisch: unterthans Sohn, hatte ein Kind, so in der nacht unvermerckt der

der Eltern, in der Fraiß gelegen, und
als selbe erwachet, kein Zeichen des
Lebens an dem Kind befunden, ver-
lobten sie es zur allerheiligsten
Dreyfaltigkeit, und gleich gabe das
Kind ein Zeichen, und würde besser.

17. Des ernannten Rudolph von Veltzach
in einem Volsteinig, Pflegericht,
Kindl lag sehr krank, und ware kei-
ne Hoffnung des Lebens mehr übrig, ver-
sprechens gelübd ward es gesund.

18. Dem Philipp zu Marchtlerrith, wurde
der angefangene grossen Fleck mit
Verwunderung zusammengegangen.

19. Paulus Schamfelder, von der obern
Zwieslau, verlobte sich samt sein Weib,
schwere Krankheit, und vergange-
nes Gesicht, zu der allerheiligsten
Dreyfaltigkeit, erhalten auch selbe
samt dem Gesicht wiederum völlig.

20. Einem Bauern von Lochberg, seind
2. Ochsen erkrankhet, und haben 5. Täg
nichts gefressen, noch recht gestandten,

am H: Pfingst Sontag hat er es mit einer
ober Heistern Erlaubt, ist hinaus in die
Stuben gangen, und das Mittagessen ein-
gebracht, nach vollendeten Mittagmahl
gehet er wider in stall, findet die gem
gesundt stehent, und schaut.

21. Georg Lieberl zu Grinpach. 7. gem
ist eins krank, der andere kaum wor-
den, auf besehen, und verrichte ver-
lobnus, wird es mit beeden gem besser
und wird gesundt.

22. abgedachter Georg Schreib, burgern,
und gem handlern alhier, als welcher
mit einem trib gem nach augsburg
auf der reis ware, hat eines der Stier,
von unterwegs ausgeliegt, als dass
selbes nit mehr von der stell zu bringen,
sondern selbes ist Landshut auf einen
wagen führen zu lassen entschlossen ware,
nachdem er aber wegen diser gem ein
opfer, und tafel alhero versprochen,
ist der ochs gleich auf gestanden, und
ohne bey nach augsburg nachgangen.

23. Catharina Freidlin in der Rognau, Inwohnerin ist erhöret worden, was selbe in der Pfarr alhier erzelt, und wie es ihr hin übergegangen.

24. Der Lehrer von Gaßhamb war erkranket, und als selber mit einer Kerz zu der allerheiligsten Dreyfaltigkeit hieher [illegible] geführet worden, hat er sich durch Anrufung gesund wieder bekommen.

25. Ein Mann und Weib von Kloster Schlägl, haben ein krankes Mägdlein alhero gebracht, verlobt, und alda hilf gesucht; im zurückgehen zeigt das Mägdlein mit Verwunderung der Eltern, [illegible] unterm Kreuzberg.

26. Ein Burgerin: und Wittwerin von Passau, hat ihr krankes Kind hieher verlobt, und die Wallfahrt verricht, und ist das Kind besser worden.

27. Christina Hammerin von Klein Bern-Dorf nebst Ant: Hörman, Kind hat

sich an den eignen Handt geschmacht; und hat
die darzu kommende Mutter kein leben mehr
an ihr, sondern einen gästen Maul geschwun-
den, auch hin: und her getragen, keinen einzigen
Zeichen des Lebens zu finden, auch zur
Stercken der armen Mutter, hat sie es zur
heiligen Dreyfaltigkeit, mit einem dunkeln
Halß Dreymal herumb geschmelten Wax verlobt,
und hat also gleich das Kind wieder ein
Zeichen des Lebens geben, so sei den
Frisch und gesund mit gedachten Drey-
mal um den Halß hangenden Wax
alhero gebracht, und Votum ver-
richt.

Eben dieses Jahr will man bey der
Statt Grafenau, ehe das schon vor-
her überschriben worden erfahren hat,
Geschwörigmus das einem von viel meill
wegs zu eins zwey drey hundert
und mehr Personen, welche in die
Statt gar nicht, sondern nach andern
Ort revertiren, nur halb widerfahrt
und das auch aus mangl keinandt

ist gestellt worden, der alle Schrei-
ben hätte, zugeeignet haben würde.

Ex Cathalogo Baptisatorum Parochiae Grafenau.

Ao. 1609. die 27. Decemb. baptizata est Virgo Anna Elisabetha
von Zumbgarn. Parens Nobilis Dominus Sigismundus
á Zumbgarn zum Offlstein(?). Ch. Drl. Verwalter am
Weissenstein. Mater M. Maximiliana Raindorfferin zum
Offlstein(?). Patrina Anna M. Sämplin(?) Mautnerin zu Passau.

— 1612. Die ult. Febr. baptizatus est Joannes Seider. Parens Dnus
Andreas Seider Ch. Drl. in Baiern Gerichtschreiber am
Weissenstein. Patrinus Dominus Sebastianus Seitzenberger
zu Oberntzreit, und Hilbersbach(?).

— 1618. Die 30. Junij. bapt. est M. Cordula. Parens D. Ehrnvest und
Hochgeachte(?) Andreas Seider Ch. Drl. in Baiern Gericht und
Kastengegenschreiber zum Weissenstein. Patrina die Edl und
Gestrenge Frau Jakobe Seitzenbergerin gebohrne Schalhin(?)
zu Oberhausen(?) mit und Silberbach(?).

— 1621. Die 20. 8bris bapt. est Virgo Anna Florentina. Parens Strenuus
Dns Joachimus Weininger von Ebersbach(?). Ch. Drl. in Baiern
der Hauptmannschaft und Landgericht Weissenstein Verwalter.
Patrina Virgo Anna Veronica Zenglerin(?) zu Rappenstein(?).

— 1669. Den 9. Maij ist dem Georg Vogelmiller(?) Gutscher am Weissenstein(?) ein Kindt getaufft worden mit Namen Anna Catharina. Die Gevatterin war M. Constantia des Hoch und wohlgebornen H. Johan Jakob von und zu Weiß(?) Freiherrn auf Feldhausen(?) und [illegible], d. Ch. Drl. in Baiern Hauptmann Pfleg und Kastner zu Weissenstein, Cammerer [illegible] Landschreiber(?) Rentambts Straubing, auch [illegible] Angermairisch(?) [illegible] Gemahlin.

— 1680. Den 4. Maij ist dem Wohledl gestrengen Herrn Johann
Dietrichen Weindl(?) Ch. Drl. in Baiern Hauptmannschaft,
Pfleg und Kasten Ambts Verwaltern zu Weissenstein ein
Fräulein Anna Corona Catharina getaufft, und durch
den Wohledl gestrengen Herrn Alexander Ignatio
Schmidhofer(?)* auch Ch. Drl. Pfleg und Kastnern* zu Rappenstein(?)
in der H. Tauf gehoben worden.

*von Rötzing(?) zu [illegible], auf Eschlsaid(?) und Mariae Kirchen(?).
Mater. Fr. Maria Catharina Franzisca gebohrne von Frechenzell(?).

— 1702. Den 4. Julij ist dem Wohledlgebornen Herrn Johann Bartholomä
Sauer(?), vom Chevalier [illegible] Leutenant, Maria Elisabetha
seiner Frauen Ehegemahlin ein Kind getaufft worden mit
Namen Johannes Sebastianus Cajetanus Maria.
Patrinus. der Wohledlgeborne Herr Johann Georg Cristan(?)
[illegible] Ch. Drl. in bayern Stat(?), Leutenantschaft,
Pfleg und Rentamts Commissarius zum Weissenstein.

1712.

den 4 Merzen. der getaufte: Franz Joseph. dessen Eltern: Herr Mathias Obermiller Burger und Handelsmann allhier. Maria Anna. Taufgött: H. Zacharias Hilz, Glashüttenmeister in der Rindshütte.

den 30 Jenner. der getaufte: Antonius. dessen Eltern: H. Georg Hilner Glashüttenmeister in der Hütte Schönau. Catharina. Taufgött: H. Franz Xav. Plankl des innern Raths und Brauverwalter allhier.

1713. Nichts.

1714. Nichts.

1715. Nichts.

1716.

den 26 April. der getaufte: Samuel. dessen Eltern Herr Sebastian Hartner Churfrstl. Bayr. reformierter Lieutenant allhier. Salome. Taufgött: H. Samuel Galle, Churfrl: Bayr. reformierter Lieutenant zu Regendorf.

1722.

19 Marty. baptizata est Maria Josepha Francisca, filia legitima Praenobilis Dni Pangratii Alberti Cajetani de Unfridt Vice Praefecti de Sternstein et praenobilis Dnae Mariae Franciscae, Conjugis eius, oriundae ex familia de Zurngölln, tenente gratiosa Dna et Baronessa de Frexlin in Hamersberg.

1729.

21 January. Josephus Meinradus nobilis Dni Ignatii Antonii Pauman Rerum civicarum ac Domus praratoriae hujus Urbis Scribae, et Mariae Margarethae Josephae Uxoris eius filius legitimus, tenente nobili Dnd Josepho Passaner Sereniss: Electoris bav. Topographo in Sternstain, praefatae Domus praratoriae Administratore.

1730.

14 febr. Maria Josepha nobilis Dni Ignatii Antonii Pauman Civitatis hujus ac Domus praratoriae Scribae et Mariae Margarethae Josephae Uxoris eius filia legitima, tenente nobili Virgine Josepha Passanerin ex Sternstain.

1747.

21 Marty. Maria Thecla Josepha, Praenobilis ac gratiosi Dni Francisci Xaverii de Huebm Consil: Elect. Regim: Straubingae actualis, et vice Praefecti in ~~Ster~~ Sternstain ac praenob. Dnae M. Josephae natae de Unfrid Conjugis eiusdem filia legit: tenente praenob. Dna M. Thecla Ex praefecti praenob. Dni Alberti Cajetani, Pancratii de Unfried Uxore.

1749.

9 april. Josephus Franc. Xaver: Ignatius, praenob. ac grat. Dni Francisci Xaverii de Huebern Consil. Elect. Reg. Straubingl actualis et Praefecti in Sternstein, ac Praenob. Dnae M. Josephae natae de Unfried, conjug. eiusdem fil. leg. tenente Dnd Joanne Paulo Zimal Syndico civ. Straub:

1749.

1 May. Christophorus Sigismundus Ignatius, praenob. Dni Francisci Haueri de Hueb, Consil. elect. in Straubing et Vice Praefecti in Pernstain atque Mariae Josephae ux. eius fil. legit. tenente Dno Christophoro Sigismundo Hueber Custumbriter in Straubing, Parentis dicti Vice Praefecti.

1750.

22 Jun: Maria Anna Josepha Theresia, Praenob. Dni Francisci Haue: de Hueb, Cons. elect. in Straub. et Vice Praefecti in Pernstain atque Mariae Josephae ux. eius fil. legit. levante Dna Maria Theresia Ungerin vice Praefectissa in Zwisl et Weissenstain.

1754.

28. April. Joannem Nepomucenum Caietanum Josephum Franciscum Haueriem Praenobilis Domini Francisci Haverij de Hueb Electoralis Regiminis Straubingani Consiliarij, et Vice praefecti in Pernstain, ac Dominae Mariae Josephae ab Unfried Coniugis eius filium Legitimum Levante D. Joanne Andrea Ungerer Vice praefecto in Zwisl et ~~Diessenstain~~ + Weis- Bapt. P. Michael.

1757.

22. Juli: Josephum Antonium Haverium Caietanum Praenobilis Domini Franc. Hav. de Hueb Electoralis Regiminis Straubingani Consiliarij ac Vice Praefecti in Pernstain, et Dnae Mariae Josephae Coniugis eius filium Legitimum Levante Nobili D. Andrea Ungerer Vice praefecto in Zwisl et Weissenstain Bapt. P. Michael.

1771.

28. Sept. Maria Thecla, Theresia Josepha Praenobilis Joannis Bapt. Falckner de Sonnenburg a Tölniz, Serenis. Princ. et Ducis Bavariae Clementis p: m: Consiliarij, ac rei Sylvestris Magistri, eiusque Praenobilis Coniugis M. Theclae Josephae natae de Hueb filia Legitima e S. fonte Levata ab Praenobili D: Avia Maria Josepha de Hueb, nata de Unfried.

1783.

22. Nov. Fridericum Joannem Nep. Bernardum Praenobilis D: Caietani Josephi Antonij Haverij de Hueb Dynastae de Baernstein, et Praenobilis Franciscae Romanae Coniugis eius natae de Stadlershauser ab Eberharts-reit et Biberöck filium Legitimum, Levante Nobili D. Carolo Friderico Ernst Consiliario Camerae Passav. et Dynastae in Leoprechting Baptisavit Bernardus Denthmayr.

Ex Cathalogo Matrimonio junctorum.

Anno 1655. Den ~~10~~ 18. Januarius ist copuliert worden der Edl
und gestreng Herr Johann Andreas Schott Ihr Chur:
Dchl. Rhat, dann Haubtmanschaft Cham und Castenam-
bts Verwalter Landgerichts Freystain auch der
Rechten Doctor. Sponsa war die Edle und gestrenge
Fräule Johanna Isabella des Wolledl und gestrengen
Herrn Hans Joachim Greiner von Haidolsheimb auf
Edenhofen Ehleiblich Fräule Tochter. Testes erant der
Edl und gestreng Herr Hans Christoph v. Tanngler
vom Kienberg Gravenraith und Fürsteneg: auch
der Wolledl und gestreng H. Alexander Schmidt
Churf. Dchl. Castenambts Verwalter zum Kürnstain
auf Rotzing und Schwarb.

Nobiles has Personas ex Cathalogo Baptisatorum, et
Matrimonio junctorum, in Parochia Urbis Grafenau
Scripsit, propriaque manu apposito Sigillo subscripsit

Bernardus Deuthmayr
Paroch. ibidem m. p.



Grab-Schriften in der Pfarr-Kirche zu Schönberg.

Siste Viator!

Hic jacet Alexander Magnus, non Macedo sed Boham, eius si vitam quaeris, magnus est; dum Viennae Alumnus magna didicit, utpote S. Theol. Bacc. hic Loci ut Pastor ultra 30. Annos magna docuit, ut Decanus et consiliarius Eccles. Magna fecit. Si Mortem spectas, eque magnus, dum quod Juvenis didicit, Vir docuit, Senex decrepitus ipse fecit, et qui natus in Obernberg, Mortuus est in Schönberg. 13. Oct. 1727. bonum omen, Ætatis suae Magnae, Scilicet 78. Annorum, ut sicut in Vita, ita in Morte semper Alexander, semper Magnus, ut sit etiam Magnus post Mortem praecare Lector pro Eo.

Weissem Marmor, linker Hand, wo man bei der Sakristei hinein gehet. Ist nicht

Sta et Lege Viator praeconia Meritorum Viri de hac Ecclesia optime meriti Reverendissimi Praenobilis et Clarissimi Dñi Joannis Baptistae Hemerle Mindelhemiensis, SS. Theol. Doc. Decani, ac 17. Annis Parochi in Schönberg, cuius ossa extra Crates Arae Summae in medio hic quiescunt; fuit hic Sacerdos Magnus, qui in diebus suis placuit Deo, erat enim Lex Dei eius in corde ipsius, et in ore eius Lex Veritatis, in aequitate ambulavit cum Domino, et multos avertit ab Iniquitate, celans super iniquos pastor bonus. — Praecipue dilexit decorem Domus Dei, hinc grandia huic Ecclesiae dona fecit, et tamquam Sponsam suam ornavit eam. per eum Stat et cultus Mariae auxiliatricis in Schönberg. Quidni placuerit inde Deo? Sane placuit Deo, ideo translatus est 4to. Idus Aprilis aetatis 52. Ann.

I nVnC VIator! prIVs Vero IpsI praCare:
paX DeI sIt sVper spIrItVM eIVs.

Linker Hand nächst dem Christ-Taufe auf weissem Marmor.

Rechter Hand, wo man bei der Sakristei hineingehet, an der
Mauer ein Grab-Stein von röthlichem Marmor oben mit dem Wappen
dessen Herz-Schild einer Meer-Muschel ähnlich, oben mit zween
offenen Helmen: rechts in einem angehangenen Schilde ein auf-
steigender Löw, der in der andern Seite oder Helfte dieses Schildes
durch einen Strich getheilet wird, und ein Fisch den Kopf obenauf
gekehrt. Auf der linken Seite ~~zween Helmen~~ zween Bäumer über das Kreutz mit
ihren Handheben gekehrt, oberhalb denselben in der Mitte ist noch ein
halber Baum sichtbar; das übrige aber zerbrochen.

Unter diesem Wappen.

Wer sol dich nicht fürchten Herr, und deinen Namen preisen,
denn du bist allein heilig. Apocal. 15. cap.

Christus am Kreutze.

An dem Stamme desselben kniet rechter Hand ein alter Ritter,
neben ihme auf der Erde zween Söhne, auf der linken zwo Frauen
mit verbundenen Unterkinnen, und drei Mädchen, alle mit empor-
gehobenen Händen zum Crucifix.

Aufschrift.

Dis Epitaphium hat machen lassen der edl und vest Herr
Sigmund Gartner von Machtenhauer zu Adlerstorf, der Zeit
Verwalter der fürstlichen Hauptmannschaft zu Hernstein,
sein zwayen ehegehabten Hausfrauen und Kindern, denen Gott
= d Amen I/X.

Rückwärts dem Hochaltar

Obenauf in der Mitte ein Wappen mit zween offenen Helmen,
auf dem rechten zwo weisse, und in der Mitte eine blaue Feder;
im Schilde auf gelben Felde zween blaue Durchschnitte, auf dessen
ersteren ein halber Hirsch mit vier Enden an jedem Geweihe,
der die vordern Läufe zum Sprung fertig hält. Unter diesem
Wappen eine Reis-Uhr, bei welcher ein liegend geharnischter Mann
die rechte Hand auf der Reis-Uhr, die linke unter dem Kopf ge-
stützet zu sehen.

Unterschrift

Des Herrn Reichs hoch wohledelgeboren Herr Johann Theodor

Herrn von drexel und Truchstetten, Eisenhofen, Hirschdorff, und
Schwabhofen, dann Kammer und Fürstberg auf Greiderstorff.
Mein Leben ist kein Leben mehr, macht nur kurze Zeit,
da ich aus fremden Ländern komme her, muß ich in die Ewigkeit.
O ihr meine lieben Freund und Freundinnen, so ihr kommt hier,
und Gott vor mir, so bitte Euch alle zu gleich, bett vor mich ein
Vatter unser und ave Maria.

Mementa Mori.

oben neben dem Wappen auf beiden Seiten steht geschrieben:
gestorben den 4ten Juli 1727. im Alter 23. Jahr.

Gleich unter diesem ein anderer Grabstein von weissen Marmo
oben die Aufschrift: Hier ruhet die hochwohlgeborne Freyfrau
v. drexel, geborne Janglerin zu Kamelsberg.
Vergeben und verzeihen, ist zwar ein harte Buß,
jedoch weils Gott also will haben, auch endlich diß seyn muß,
wird zu seiner Zeit das Gute wohl belohnen,
das Böse auch nit verschonen,
und straffen jederzeit, die garstig böse Leuth.
gestorben den 17. Aug. 1738. Requiescant in pace amen.

Unter der zweyten Wappen, neben der Rechten ein Todten-Kopf, neben
der linken ein Helm, oder unter der im Schilde etwas eingegraben
zu sehen. dieser zweyte Wappen besetzt eine Krone oben ein. Das
Rechte oben mit drei offenen Helmen, auf deren Mittern ein
Männchen mit blauem Kleide, der zweyten Säbel quer über den
Kopf hält, Rechts ein Einhorn, Links zweyten aufgestellter Adler-
Flügel. Das Wappen ist ins Vierreck getheilt, am rechten obern
Schilde im rothen Feld das Einhorn, so wie im linken untern: die
entgegengesetzten zwei Felder sind …, ein Balken durchge-
zogen, und jeder mit drei Sternen besetzt.
Das zweyte Linke Wappen wie oben mit Hirschen in gelben
Feldern, auf zwei blauen Balken.

Grabschriften in der Pfarrkirche zu Grafenau.

Alhier ligt begraben die hoch Edl gebohrne Frau Anna Franziska von Unfrid, eine geborne von Aurböck, Ch. Pflegs Comisserin in Bärnstein, welche den 10. Juli 1723. um 1. Uhr nach mittag im 38. Jahr ihres Alters in dem Herrn gottselig entschlaffen ist der barmherzige Gott verleihe ihr die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihr, Herr lasse sie von Unfrid in Frieden ruhen Amen.

Das Unfridische Wappen. Im silbernen Felde ein goldener Löw den rechten Rand des Wappens aufklatternd, wo er sich mit beiden hintern, und den linken vordern Pfoten festhält, in der rechten aber ein über das Haupt ragendes blankes Schwert trägt. Rechts wenn man sich gegen den Stein hält, das Aurböckische Wappen oval in vier rothen Schildern, die über das Kreutz zween aufsteigende, mit halbem Leib aus einem Holz-Stock hervor ragende gelbe Böcke haben, gegen über oben und unten aber zween Sterne, in deren Mitte aber ein auf einem Balken aufrechts gerichteter Pfeil.

Ex Cathalogo Baptisatorum Parochiæ Schönberg

Aº 1618 Den 29ten Augusti ist nobilis ac stre-
nuus Dominus Joannes Hilde-
brandus Jenger zum Rumelberg
Fürstberg, und Remding [illegible]
in Hohen Pflegen, und [illegible]
[illegible] Eisenstein [illegible] andern [illegible]
[illegible] [illegible] zu [illegible] zu
Gevatter gestanden.

1622 Den 29ten Januarii ist Dominus Gre-
gorius Stadler [illegible] zu
[illegible] [illegible] dem
[illegible] [illegible] und
[illegible] [illegible] zu Schön-
berg als Gevatter gestanden.

1622 Den 28ten 8ber paptizatus est filius
Alberti Wimers [illegible]
von [illegible] uxoris eius Margarethe
Christopherum Patrino Christophoro
von [illegible] und [illegible]

1634 Den 21ten Märtz, filiam [illegible]
Georgii [illegible] [illegible] [illegible]
Christina von Rumelberg uxoris eius
Sabina Christophorum Joachimum
patrino nobili ac strenuo Dno
Christophoro Joachimo Jenger
zu Rumelberg, Fürstberg,
Remding, [illegible] etc.

1738 Den 4ten 7bri paptizatus filius
legitimus Mathias [illegible]

militi a Veitmitz ex Bohemia et uxor: Annæ nõe Mathias Fridericus Patrinus nobilis Dominus Fridericus Englhardus Hoffschl. Pfleger in Wernstein

1647 Den letzten Augusti Infans Joannes Jacobus Pat: Eques Wenceslaus Sigbert ex urbe Pfaffenhofen in Elsas Mater: Margaretha D. patrin: Joannes Hofmann Corporal Equitum ex Regimine Ringer Joannes Jacobus Diebolt de Lilburg Eques.

1648 Den 3ten 8ber Infans nõe Maria Elisabetha P. D. Sixtus Ofiner pictor et Civis. mr: Eva uxor: patrina nobilis domina Maria Elisabetha uxor prænobilis Domini Joachimi Grogr pfecti in Wernstein.

1649 Ultimo Junii infans Joannes Franciscus parentes prænobilis Joannes Christophorus Dengler de et in Rämelsperg mater Elisabetha uxor patrinus prænobilis Dominus Franciscus a Taichsberg.

4te zwischen dem 4ten und 8ten Febr. mangelt[?]

1652 Den 11ten Mey nm Kind Franciscus, Vater Stephan Zimmermann Müller in Wernstein, Mutter Maria, Gfatter Herr Georg Greismair burgermeister zu Schönberg.

Ao 1655

Am 23ten Obris Catrina der edl und tugendsamen Jungfrau Johanna Catharina Bürgerin filia Clarissimi Dni Doctoris Joannis Caspari Dapser medici in Listen.

—, 1655 Catrinus der edl, und gestrenge Herr Johann Christoph Engler zum Rennelberg, Fürstberg etc. uxor Anna Elisabeth ein geborne von Schönberg Schönbergische Ehren.

—, 1656 Am 16ten März Catrinus Georg Grünmüller gewester Burgermeister, und Schranken Walter zu Schönberg.

—, 1656 Am 17ten Obris Catrinus der ehrenvest und vornehme Herr Andreas Strasser des Churfürstl. Landgerichts Hanstein Gerichtschreiber uxor Cortula

—, 1656 Am 27ten Obris Infans Hanns Conrad Catel der ehrenvest auch wohlborner Herr Georg Amtmann der zeit wohl-gestalten Schönbergisch. Diener zu Elb-stein

—, 1658 Am 5ten July Infans Christoph Franciscus Kiler Ferdinand Scheibl Marktschreiber und Burger allhier, uxor Anna Catharina geborne Steinigerin von Lamers.

—, 1659 Am 9ten März Infans Hanns Mar.

hin, Pater Herrn Markl von Mün-
chen gebürtig unter der H. Grä-
bisch. Compagnia Leütenant uxor
Barbara Catrini Steinhof Gevat-
tern und ... manschaft Herr Herman
Martin [illegible] unter der H. Grubisch.
Compagnie Quartiermeister, Herr
[illegible] unter [illegible] Compagnia
Leütenant pro tempore allegrans
... [illegible] Markt Schönberg von
Unterwald.

Ao 1662 Infans Christoph Pater Herr Lang
[illegible] Hofmeister. ux. Maria Catri-
na [illegible] und Gevattern
Herr Herman Christof [illegible] zum
Fürstberg [illegible] und Frau
[illegible] Catrina [illegible] Frau
Anna Elisabeth [illegible] ge-
bohren von Schönberg.

— 1664 Infans Clara, Pater Herr Georg
Grafmann Marktschreiber. uxor
Clara in oppido Catrinus [illegible]
Dns Georg Schönberger [illegible]
[illegible] in [illegible] uxor
Clara Grafmann [illegible] den 16
März.

1664 20t Aug. Infans Augnia [illegible]
rosina Pat. Ignatius [illegible]
[illegible] und [illegible] uxor. Eli-
sabeth Liretia. Mat. [illegible] und
Gestrenge Fraula Maria Augnia

Helmbergerin von Mosdorf pro temp. in
Kümelberg und Haus der Herrn
Frau Englerin allda.

Ao 1666 Den 24te Augusti Infans Alexander
Pater der edl und vester Hl
Ferdinand Schabel Kelchsteinisch. Kastner
zu Altstein, und Anna Jacob
dessen Hausfrau. Pat. der
wohledelgeborne Herr Alexander Franz
von Kotzing zu Grub H. Hin
Zeisen Pleys und Aster zu Aspin,
sein ehren Ehefrau Corona Katharina
ein geborne Ladmayrin von Schwing-
nin auf Haselbach

1670 Den 25te July infans Jacobus Wili-
baldus Pater der ehrenfest wohlfür-
nehm und kunstreiche Herr Wiliwald
Freißler Glasschneidermeister in Klingen-
brun uxor Maria Pat. der wohlehr-
würdig geistl. und hochgelehrte H. Johann
Melchior ... S.S. Theol. Doctor Dechant
und Pfarrer in Schönberg

1670 Den 4te Augusti Infans Franz Fortu-
natus, Pat. Carlus Ignatius Schmid
Schullmeister und Organist allhier ux
Elisabetha Lucretia, P. H. Christoph
Aster und der wohledelgeborne Fr.
Maria Anna Englerin auf Kümmel-
berg Fronreith

Ao 1681 Den 15t Julij Johanna Maria
Isabella Genofefa. Pat. Ihr Ge-
streng H. Christoph Engler zu
Rammelsberg Mat. Maria Ester
Gfatterin Ihro Gestreng Gemahlin
Ammonin Geborne Fellingerin
von und zu Au

1673 Die 24t Augusti baptizata est
Maria Anna des Wohledlgebohren
Herrn Christoph Ferdinand Engler
zum Rammelsberg und Frauenreith
und Fürstberg, dann der auch
wohledlgebohrenen Frauen Maria
Ester Englerin gebohrne Holm-
bergerin, Conjugis ejus filia
legitima. Patrina die wohledl
gebohrne Frau Anna Elisabetha
Englerin gebohrne von Schön-
berg.

1675 Die 13t Martij baptizatus est Wil-
helmus Antonius Josephus praefa-
torum parentum filius legitimus
levante wohledlgebohren H. Johann
Wilhelm Ammon von und zu Au.

1676 Die 20t Maij baptizatus est Fran-
ciscus Wilhelmus praedictorum paren-
tum filius legitimus levante
eod. qui supra.

1677 Die 14t Octob. baptizata Maria
Corona Genofeva priorum parentum
filia legitima levante der wohledl
gebohrnen Frau Genovefa Ammonin

gebohrne Bullingerin zu Un:

Ao 1679 Anno 27ta März baptizatus est Wolf-
gangus Christophorus parentum
memoratorum et levante priore

1680 Anno 13ta Maij baptizata est Maria
francisca parentes eorum levante
eod. priore.

1712 Anno 26ta Junij baptizata est Maria
Maximiliana Genofeva perillustris
Domini Joannis de Drexl et
Mariae franciscae perdilectae ux. ejus
Domicella legitima vulgo von
Kämelberg levante Domicella Corona
et jam memorata arce.

1714 10ta Xbris baptizata est Maria Isa-
bella Genoveva filia legitima
Illustris Dni Joannis Wolfgangi
Christophori Lengler de Kämelberg
et annae Mariae conjugis ejus levante
illustri Domicela Maria Isabella
Genofeba Lenglerin de Kämel-
berg, fürstberg et grättersfont.

1716 Anno 4ta Januarij baptizatus est nobilis
Franciscus Wilhelmus Casparus
filius legitimus nobilis Wolfgangi
Christophori Lengler de Kämelberg
et annae Mariae ux. ejus levante
D. D. Francisco Wilhelmo Lengler
de Kämelberg.

Ao 1717 13te Januarii Pater der Hochedelge-
bohrne Herr Wolfgangus Christophorus
v. Jengler Herr zu Hamelberg
[illegible], fürstberg und [illegible]-
storf. Mater Anna Maria Susana
Maria Maximiliana genoßena
Patrina die gnädige fräule
Maria Isabella genoßena Gebohr-
ne Jenglerinn

Ao 1718 6te 8ber Pater perillustris ac
gratiosus Dnus Wolfgangus
Christophorus Jengler de Hamel
berg mater Anna Maria In-
fans maria corona patrina
perillustris Isabella Jenglerin
v Hamelberg.

1720 Anno 7te Januarii baptizatus est
Josephus Quirinus. Dni fois.
Georgii Wild equestris ex regimine
titl.: Excell. D.D. N.N. Generalis
Kofii et Mariæ Rosinæ uxor.

1725 Anno 7te Maij baptizatus est Fran-
ciscus Ignatius Joannes filius
legitimus praenobilis Dni Fran-
cisci Ignatii de Stadlershausen
zu Oberhaitdorff et Zeborg
et dominella Mariæ Magdalenæ
Theresiæ natæ Ziglerin de Til-
burg Conj. ejus levante praenobili
domino David Ignatio Collomans
de Frenau [illegible]
[illegible]
[illegible].

[illegible] [illegible] [illegible]

Ao 1726 Die 1.ta 8ber baptizata est Maria Anna Francisca filia legitima prof. parentum. levante perenobili domina Maria Catharina de Frenau [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

1727 Die 6.ta 8ber bapt. est Maria Josepha Francisca filia legitima reliqua ut supra.

1728 Die 26.ta Xber baptizatus est Coloman. mannus Josephus Maximilianus filius legitimus. ut supra

1730 Die 25.ta [illegible] ist getaufft worden Franciscus [illegible] [illegible] filius legi.

1732 Die 7.ta Augusti Baptizata est Maria Francisca filia legitima ut supra.

1734 Die 5.ta Jener Baptizatus est Franciscus Xaverius Felix filius legitimus. ut supra

Ao 1735 — 26ta Marz Baptizatus est Josephus Antonius Paulus filius legitimus ut antea.

1736 — Ao 6ta Aug. Bap. est Maria Concordia Clara filia legitima ac levabat praenobilis Domina Maria Concordia conjux praenobilis Domini Pongratii Alberti de Unfried [illegible] comissar. in [illegible]

1737 — Ao 7ta Aug. Bapt. est Albertus Aloysius Cajetanus filius legit. reliqua ut supra levante priore

1738 — Ao 2ta 8bri Baptizata fuit Maria Theresia Barbara filia legitima ut supra levante priore

1740 — 12ta Maij Bap. est Maria Catharina Ursula filia legitima ut supra.

1735 — Ao 6ta 8bri Baptiz. est Joannes Erasmus Josephus Thaddaeus prae-nobilis ac gratiosi Dni Joannis Michaelis Christophori de Lasco p. t. Ihro Röm. Kays. Königl. [illegible] Patronischen [illegible] Regiment Obrist-Lieutenants ac praenobilis conjugis ejus Dominae Mariae Franciscae Clarae filius legitimus. levabat loco praenobilis Dni Joannis Francisci [illegible] [illegible] [illegible] praenobilis Dnus Franciscus Ignatius de Stadler [illegible] von [illegible] und [illegible].

Ao 1741 Die 31.ta Augusti baptizatus est Raimundus Franciscus Josephus Joannes perillustris D. D. liberi baronis de Tequel Serenissimi Electoris Bavariæ Centurionis sub legione Celessi: generalis perillustris Minutzi p. t. praesidis in Sumeldorff, et Mariæ Maximilianæ uxoris ejus filius legitimus levante nobili Isabella de Fenglern loco Stiar obrist lieutinant sub legione Minutzi

1743 Die 2.ta Febr: baptizata est Maria Anna Joanna filia legitima proveatorum parentum, levante gratiosa Domincela de Fenglern.

1744 Die 7.ta April baptizata Maria Anna Elisabetha filia legitima ut supra. levante pernobili domicella Maria Corona genofeva de Fenglern in Sumeldorff loco perillustris Dominæ Baronissæ de Hull viduæ in Braunau.

1745 Die 24.ta Augusti baptizatus est Joannes Theodorus filius legitimus ut supra levante perillustri Dno Joanne Udalrico L. B. de Trezl Domino de Sumeldorff.

Ao 1750 Anno 13.tu Martij baptizatus est Joannes Josephus Joachim Ignatius filius legitimus ut antea levante illustrissimo Dno Ignatio Comite de Terring Hohenfeltenbach cujus vices egit Adamus Fischer pauperculus in nijale opito existens.

1757 Anno 5.tu Maij baptizata est Michaelina Margaritha Magdalena filia legitima prænobilis Dni Maximiliani de Stadlershausen et Mariæ Franciscæ conjugis ejus; levabat prænobilis Dominus Franciscus Xaverius de Stadlershausen in propugnaculo obershaus loco prænobilis Domini Joannis Michaelis de Schebert Sermi Electoris Bavariæ Cons. et præfecturæ in Gerlo Comissarij

1759 Anno 6.to Januarij bapt. est Joannes Josephus Christophorus Casparus filius legitimus præfatorum parentum.

1761 Anno 13.tu Aprilis baptizata est Maria Josepha Francisca filia legitima ut supra.

levante prænobili ac gratiosa Domina Josepha de Krueb Cellerissa in Hürnstein

Anno 1764 . Anno 9.^te Julij baptizatus Josephus Maximilianus filius legitimus ut supra levante prænobili ac gratioso Domino Joachimo Francisco Xaverio de Krueb Ser. Elect. Bavar. cons. et Cell. in Hürnstein

1766 Anno 23.^te 8bri baptizata est Cordula Josepha Thecla filia legitima reliqua ut supra.

1769 Anno 20.^te April baptizata est Margaritha Agnes Josepha filia legitima &c. ut supra.

1771 Anno 17.^te 7bri baptizata est Maria Anna Amata Eleonora filia legitima reliqua ut supra.

1774 Anno 24.^te Maij baptizati sunt Desiderius Franciscus Xa.

verius et constantia Joanna
gemelli legittimi reliqua ut supra

Ao. 1785 Die 26ta Febr. baptizatus est
Cajetanus Maximilianus Emanuel
Carolus Josephus Joachimus filius
legitimus, cujus Pater peril-
lustris ac generosissimus D. D. Ca-
rolus Guilielmus Josephus L. B.
de Vequel Dominus de et in
Gumteldberg, Frisberg, Kronwies
et Grattersdorf Ser. D. D. Elect.
et Duc. Pal. ac Bav. Camme-
rarius actualis nec non inclyti
regiminis Pedestris Zahliani Cen-
turio, Mater perillustris D. D.
Maria Josepha Baronissa de Ve-
quel nata Baronissa de Weix
in Grifeltsheim et Stringrit
perdilecta conjux, Patrinus
Illustrissimus Dominus D. Sacri
rom. imperii Comes de Tauf-
kirchen, Dominus de et in Engl-
burg, Katzenberg, Guttenburg
Hitzmanberg und Fitting Prin-
cipatus Zarbendonensis Possessor
in Gumppen Ser. D. D. Elect.
et Duc. Pal. Bavariae Camera-
rius actualis equitatus Bavarici
tribunus nec non Praefectus prim:
zu Kronberg etc. Locum hujus
tenens praenobilis D. Caj. Caje-
tanus de Hueb Electoralis

Pr̃dicti et granadarius in Chiem-
seeni.

A^o 1786 Die 20^t. April baptizatus est
Maximilianus Emanuel Joannes
Cajetanus Carolus Adamus filius
legitimus Praedictorum paren-
tum.

Ex Albo Copulatorum Parochiæ Schönberg

Ao. 1619 Den 22.ten Augusti hat der Hoch und
Gestrenge Herr Christian Haut-
zenberger zu Eberhartsbreith und
Reiberspp bey der Heirath des Jakob
Habersreit Bürgers, und Kupfferschm-
iedts mit Christina ... Ab-
... zu ...
... als
Hochzeitmann gestanden.

1717 Den 3.ten Febr. in facie Ecclesiæ
Sacramentum Matrimonii con-
traxerunt Alexander Wolfbauer
hospes in Eberhartsbreith Ferdinandi
Wolfbauers hospitis in Eberhartsbreith
p. mem: et Margarethæ uxor. ejus
adhuc vivæ filius legitimus, et
Maria Katharina des ... Jakob
und ... Johann Schreibers
... et Walburgæ
... zu ... et ... filia le-
uxor: ejus amborum p. m: filia le-
gitima

1717 Den 4.ten 8bris copulatus der Wohledl
gebohrne Herr Franz Nikolaus von
... auf Eberhartsbreith
und Reiberspp Hofstell
... Rath. Item S.S.
immatriculator not. publicus vi-
duus cum sponsa praenobili

et Strenua Domina Anna Maria Fehling vidua Neuburgii.

1727 Die 25.ta July Cop. est nobilis ac gratiosus Dominus Franciscus Ignatius a Stadlershausen in Eberhartsreith et Ziberegg nobilis ac Strenuissimi Domini Francisci Nicolai a Stadlershausen in Eberhartsreith et Ziberegg ecclesiae Freysingensis Cons. et Mariae Magdalenae Emerentianae Conjugis amborum p. mem: filius legit. cum Sponsa praenobili ac gratiosa Dominicella Maria Magdalena a Zieglerin et Sittling praenob. ac grat. Dni Celestini Josephi a Zieglern et Sittling adhuc viventis, et praenob. ac grat. Dominae Mariae Clarae Zieglerin Zaillhoffensis p. mem. filia legit.

1734 Die 27.ta July Copulatus est praenobilis Dnus Joannes Michael Christophorus de Rasso p. t. [illegible] Löbl. gräfl. [illegible] Regiments Obristlieutenant filius praenobilis Dni Francisci Petri Rasso [illegible] Löbl. gräfl. [illegible]

Praesidis Regiminis quondam Cittemingstri p. mem: et praenobilis Dominae Mariae Barbarae Conjugis ejus vivae filius legitimus cum praenobili Herula Maria Francisca Clara praenobilis Dni Josephi de Ziegleren et Zitlbrig Herz Lotterstorf et Ober Loitzenrieth: ac praen. Dnae Mariae Clarae Conjugis ejus filius legit.

Ao 1749 Die 30ta Julij impetrata dispensatione in tertio consanguinitatis gradu aequali copulatus est Perillustris Dnus Josephus Adam Alexander perillustris Domini Georgij Wilhelmi de Fenglern a Dird prope Straubingam, et Mariae Adelheitis Conjugum ambarum in vivis filius legitimus solutus cum gratiosa domicella Maria Anna Sophia perillustris Dni Wolfgangi Christophori de Fenglern a Klingenbrun et Annae Mariae ejus Conjugis utriusque viventis filia legitima.

1755 Die 28ta 8bri in Eberhartsreith copulatus fuit praenobilis D. Ma.

ximilianus Josephus prænobilis
Dni Francisci Ignatij de Stad-
lershausen Dni in Steinbach
et Schwarzach adhuc viventis, et
prænobilis D. Magdalenæ natæ
de Zieglern conjugis ejus p. mem.
filius legitimus, cum prænobili
Domicella Maria Francisca An-
tonia prænobilis D. Joannis Chri-
stophori Rajmundi Stenebrit de
Steneberg supremi sig. Prof. et
Comenth zu Oberhaus, ac prænobilis
D. Margethæ conjugis ejus utrius
qz viventis filia legit. testibq
illustrissimis D.D. Leopoldo, et E-
manuelle Comittibq de Taufkirch.

Ao 1763 Anno 10ta Aprilis Copulatq fuit
prænobilis D. Josephus Riedl Cels.
Episc. Princ. Passaviensis Cons.
Aul. aul. cum perillustri Domi-
cella Joanna Stenebritkin de
Steneberg.

Ex Mortuario Schönbergii

Ao. 1680 Den 18ten Januar obiit nobilis
Virgo Maria Constantia Eleonora
praenobilis ac strenui Dni Joan:
nis Francisci Pilbis von Eigen:
burg, Niederlern Chur. Dhl. in
Bayern der Obrist Lieutenant Schüt:
zen Compagnie zu Ross Be:
zirk Cornet et Mariae Annae
Pilbin gebohrner Freiinn von
Zeillern filia legitima ob: 9
Monath.

1683 Den 6ten Jenner ist die Wohledl
gebohrne Fr. Fr. Maria Anna
Pilbissin eine gebohrne von
Zeillern Ingolstand des Wohledl ge:
bohrnen Hr. H. Johann Franz
Pilbiß von Eigenburg auf Unter
Alrain Chur. Dhl. Rath in Bayern
unter der Lobl. Schütz. Com:
pagnie bestellten Capitain Lieutenants
gewester Ehewirthin ihres alters in
42 Jahr in Gott seel. entschlafen

1690 Den 27ten Octob. ist die Wohledl ge:
bohrne Fräule Maria Anna
Anglerinn 20. ihr 17 Jahr
alt gestorben.

1714 Anno 7.ta Xbri mane hora 1ma
obiit illustris D. Christophorus
Ferdinandus Dengler a Ramels
berg at. sue 69 ann:

1716 die 24ta aprile obiit illustris
D. Franciscus Wilhelmus Caspa.
Dengler de Ramelsberg at.
4 Men:

1720 12ta April. Sepultus fuit pra-
nobilis D. Nicolaus de Stad-
lershausen zu Oberhart-
reith und Zirbirgg at. 59
ann:

1724 Anno 11.ta 7bri obiit Domicelula
et filiola grat. D. Stadlershausen
in Oberhartreith at. sue 10 M.

1726 12ta Obris defunctus est Judas
Thaddaeus Simon juvenis et
legitimus filius quinque Ann:
pranobilis ac generosi Dni
Wolfgangi Christophori a Teng-
lern in Klingenbrun. et ux.

ejus Domino Anno Mariæ

Ao. 1724 4ta Julij a prandiis circa horam 4tam fatali ictu exstinctus illustris Dnus Theodorus Lib. B. a Trexler ex arce Lammelsberg anno ætatis suæ florentissimæ vigesimo 3tio

1727 die 16ta 7bri exspiravit Maria Josepha Franc. nobilis herula a Stadlershausen. 12 dierum

1733 Anno 17ta Junij obiit Franciscus Antonius Grat. Dni Francisci Ignatij de Stadlershausen et Mariæ Magdalenæ ux. ejus fil. legitimus 3ij anno hora ...

1736 Anno 17ta Augusti sepultus fuit infans Maria Concordia Clara Franc. de Grat. Dni Ignatij de Stadlershausen et conjugis ejus Magdalenæ filia legit. undecim dierum.

1737 die 19ta Augusti sepultus fuit

infans albertus Cajetanus Aloj
sius filius legitimus praef.
parentum 13 dier

1743 die 22 aprilis sepulta est Per
gratiosa Maria Barbara
Aadlershausen soluta hon
[illegible] 64 ann:

1755 Die 7ta Junij sepultus Josephus
Antonius Paulus grat. Dni
Francisci Ignatij de Aadlers
hausen de gratiosae Dominae
Mariae Magd. conjugis ejus
10 sept.

1748 die 17ta Junij sepultus est
perillustris ac gratiosus Dnus
Joannes Udalricus L. B. de Wexel
ab Ramelsberg ? sud 85 ann:

1748 die 31 Junij sepultus est Jo-
sephus Ignatius peril. Domini
Valentini Lib. B. de Weill ab
Ramelsberg ac gratiosae Dnae
Maximilianae conjugis ejus vix
28 dierum

Ao. 1753 die 8.ta Maj sepulta est praenobilis ac gratiosa Domina Maria Magdalena de Stadlershausen ab Eckhartsreith et Zieberegg nata de Zieglern ab Fitling 51 ann:

1757 die 27.ta Januarij viam omnis carnis transiit perillustris Domicella Maria Anna Elisabetha Lib. Baronissa de Weicke in Ramelsberg aetat. duodecim annorum

1760 Die 8.ta Aprilis obiit praenobilis Domicella Maria Corona nata de Englerin in Ramelsberg circa 80 ann:

1765 Die 4.ta 15.ta Maj mortua est Maria Michaela Francisca filia legitima praenob. Dmi Friderici Ernst off. Passaviensis et Dominae Michaelinae Christinae conjugis ejus trium hebdomadum

1768 die 15.ta Martij sepulta est perillustris ac gratiosa Domina Maria Josepha de Lier nata Baronessa de Trexl in Ramelsberg et Fürstberg viduata centurissa Bavarica obiit Passavij et huc transportata 54 annorum.

Ao 1768 Die 19a 9bris obiit in Domino perillustris ac gratiosus Dnus
Franciscus Ignatius de Stadlers
hausen in Oberhinterbrück et
Veberoggi 77 annorum.

1772 die 4ta Junij obiit illustrissima
ac gratiosa Domina Maria Maxi
miliana Genofeva Baronessa de
Hegnel nata Baronessa de Frexi
Domina de Ramelsberg Fürst
berg, Fronrith et Grattersdorf
Gral. majoris und Stadt Comman
dantin in Straubing 62 ann.

1774 die 31ta Maij obiit praenobilis
nerolus desiderius, Franciscus
Xaverius et 5ta Junij praeno
bilis Domicella Constantia Jo
anna praen. ac gratiosi Domini
Josephi Maximiliani de
Stadlershausen dynastae in Ober
hinterbrück et Veberoggi et praenob.
Dominae Mariae Franciscae natae
Henebrel a Heckberg uxoris ejus
filij legitimi quorum primus
8 dierum et 2da duodecim d.

1778 die 10ta 9bris obiit Straubingae
illustrissimus ac Excellens Dominus
Joannes Baptista Valentinus

Lib. B. de Nequel Ser. Ducis ac
Elect. Bavariæ et Palat. generalis
Major excomendans Straubinganus
Dominus in Rimelsberg Fürstberg
Fronwitz et Gruttenstont hic
transportatus 81 ann:

Ao 1783 die 5ta 8bris obiit Prænobilis
ac gratiosa Domina Maria
Josepha de Streb nata de
Unfried Serenissimi Electoris
Ducis Bavariæ actualis consiliarij
regiminis Straubingani nec non
libere resignati præfecti granadarius
Bernsteinensis uxor. 61 ann:

1785 die 28ta Martij obiit perillustris
Carolus Cajetanus Maximilianus
Emanuel Carolus Josephus Joachimus
~~Lib. B.~~ filius legitimus de Nequel perillustrium ~~Domini~~
Caroli Guilielmi Baronis de Nequel
de Rimelsberg Fürstberg ~~Comitis~~
Fronwitz Gruttenstont etc. et Domi-
næ Mariæ Josephæ Baronissæ de Ne-
quel natæ Baronissæ de Weix
a [illegible] et [illegible], fil.
1 M.

1786 die 15ta Maij obiit perillustris Carolus
Maximilianus Emanuel Joannes
Cajetanus Carolus Adamus filius
legitimus præfatorum parentum 25 dier.

Daß diese vorhergehende 3 abschrifften in Betreff deren ori-
ginalien [illegible] gleichlautend seyen, wird hiemit
attestirt. Schönberg den 16ten Augusti ao 1786.

Sebastian [illegible] Pfarrer
[illegible].

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Topographie des churfürstlichen Landgerichts Bernstein [u.a.] - BSB Cgm 493
1

[S.l.] 1786

Cgm 4931
urn:nbn:de:bvb:12-bsb00002180-2
BSB-Hss Cgm 4931